

Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme



88. Sitzung am 26./27. September 2013

Erweiterung der Akkreditierung ab Seite 44

Projektnummer: 12/084

Hochschule: Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn, Standorte Iserlohn und Berlin

Studiengang: Communication & Media Management (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der Sonderbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programmakkreditierung vom 11.10.2011 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Hinweis: Aufgrund der Eröffnung des Systemakkreditierungsverfahrens verlängert sich die Akkreditierungsfrist bis zum 24. Juli 2021.

Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht (siehe Kapitel 2; Grundlage: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

**Die ist Auflage erfüllt.
FIBAA-Akkreditierungskommission am 25./26 September 2014.**

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachterbericht

Kursive Stellen sind identisch zu Sport & Event Management

Hochschule:

Business Information Technology School gGmbH
(BiTS) Iserlohn
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor-Studiengang:

Communication & Media Management

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang Communication & Media Management ermöglicht Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für Planungs-, Entwicklungs-, Steuerungs-, Kontroll- und Beratungsaufgaben im Mediensektor sowie in den Bereichen Marketing, Kommunikation und Public Relations. Er zielt auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Leitungs- und Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Die Studierenden werden durch eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten entwickelt, für die Anforderungen des branchenspezifischen Arbeitsmarktes sensibilisiert und erhalten Einblick in relevante Forschungsfelder.

Datum des Vertragsschlusses:

5. Oktober 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

23. April 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

4./5. Juni 2013

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Business and Management Studies (B.Sc.)
Business Psychology (B.Sc.)
Journalism & Business Communication (B.A.)
Sport & Event Management (B.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2004/05

Aufnahmekapazität:

64 (WS), 32 (SS)

Start:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2 (WS), 1 (SS)

Studienanfängerzahl:

44 (WS 2012/13), 13 (SS 2013)

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei Re-Akkreditierung:

Bewerberquote: 140,6 % (WS 2012/13)

Abbrecherquote: im mehrjährigen Mittel 10 Studienabbrecher pro Jahr

Auslastungsgrad: ca. 70 %

durchschnittliche Studiendauer: 6,38 Semester (WS 2012/13)

durchschnittliche Abschlussnote: 2,2 (WS 2012/13)

Prozentsatz ausländischer Studierender: 6,5 % (WS 2012/13)

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26./27. September 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung:

Der Studiengang wird mit einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflage:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht (siehe Kapitel 2; Grundlage: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Betreuerin:

Nina Hürter M.A.

Gutachter:**Prof. Dr. phil. M.A. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida

Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien

Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

Prof. Dr. Rüdiger Falk

FH Koblenz, RheinAhrCampus Remagen

Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft,

Studiengangsleiter Sportmanagement

Prof. Dr. Axel Mattenklott

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Arbeitsbereich Sportökonomie

Andrea Lohmann-Haislah

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Arbeits- und Gesundheitsschutz, Organisationspsychologie)

Peter Isemann

Freie Universität Berlin
Student im Master-Studiengang Zukunftsforschung

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung des Studienganges wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort am 4./5. Juni 2013 und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Communication & Media Management (B.Sc.) der Business and Information Technology School (BiTS) GmbH erfüllt bis auf eine Ausnahme die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter einer Auflage re-akkreditiert werden. Er entspricht weitgehend den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter allein bei der Umsetzung nationaler Vorgaben in der Zugangsordnung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht

(siehe Kapitel 2; Grundlage: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. Juni 2014 nachzuweisen.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang in folgenden Aspekten:

- *Zur Stärkung der internationalen Dimension des Studienganges und der Mobilität der Absolventen sollte die Hochschule das Angebot an englischsprachigen Büchern und Fachzeitschriften weiter verbessern, die Nutzung ausländischer Fachliteratur im Studium fördern und ihren Absolventen (auch) ein englischsprachiges Diploma Supplement ausstellen (siehe Kapitel 3.1 und 3.3).*
- *Zur Vermeidung von Missverständnissen sollten zudem einige Begrifflichkeiten in der Prüfungsordnung überarbeitet werden (siehe Kapitel 3.1).*
- *Die Praxispartnerschaften der Hochschule sollten stärker systematisiert werden, um sie so noch besser für die Lehre nutzbar zu machen (siehe Kapitel 3.2).*
- *Um ein besseres Bild von den tatsächlichen Berufsfeldern der Absolventen zu erhalten, sollte die Hochschule in den Absolventenbefragungen Informationen zu den Branchen und Tätigkeitsbereichen abrufen (siehe Kapitel 5).*

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen. Folgende Aspekte zeichnen den Studiengang besonders aus:

- *hohe Transparenz der Zulassungsentscheidung (siehe Kapitel 2.6),*
- *vielfältige Form der Unterstützung Studierender durch Tutorien im Lehrbetrieb (siehe Kapitel 3.5),*

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

- *hohe pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals sowie hervorragende Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),*
- *professionelles Studiengangmanagement (siehe Kapitel 4.2),*
- *hohe Qualität zusätzlicher Dienstleistungen, insbesondere der Karriereberatung und des Placement Service sowie der personenbezogenen Beratung und Betreuung der Studierenden (siehe Kapitel 4.5).*

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Business and Information Technology School (BiTS) ist eine staatlich anerkannte private Hochschule in Iserlohn mit weiteren Standorten in Berlin und Hamburg. Die Rechtsform der Trägerin der BiTS ist die einer GmbH. Daher finden die in einer GmbH üblichen Leitungsstrukturen in der Organisationsstruktur der Hochschule ihren Niederschlag. Die Hochschule hat den Studienbetrieb zum WS 2000/01 aufgenommen. Sie bietet folgende Bachelor-Programme an:

- *Business Psychology (B.Sc.)*
- *Business and Management Studies (B.Sc.)*
- *Business & Technology Management (B.Sc.)*
- *Communication & Media Management (B.Sc.)*
- *Sport & Event Management (B.Sc.)*
- *Journalism & Business Communication (B.A.)*
- *International Management for Service Industries (B.Sc.)*
- *Green Business Management (B.Sc.)*

Darüber hinaus bietet die Hochschule die folgenden Master-Programme an:

- *Corporate Management (M.Sc.)*
- *Public Relations & Corporate Communication (M.A.)*
- *Finance Management (M.Sc.)*
- *Marketing Management (M.A.)*
- *Business Psychology (HRM & Development) (M.Sc.)*
- *International Sport & Eventmanagement (M.A.).*

Diese Studiengänge sind weitestgehend in eine sechssemestrige Bachelor- und eine viersemestrige Master-Struktur eingefügt. Eine Ausnahme hiervon stellt der Bachelor-Studiengang „Business & Technology Management“ dar, welcher eine Regelstudienzeit von 7 Semestern vorsieht.

Im Sommersemester 2013 waren an der BiTS über 1.300 Studierende immatrikuliert. Die Hochschule beschäftigt in Lehre und Verwaltung derzeit 49 Personen in fester Anstellung und mehr als 110 Lehrbeauftragte. Sie wurde 2008 durch den Wissenschaftsrat institutionell für fünf Jahre akkreditiert.

Seit 2008 ist die Laureate-Education-Gruppe Mehrheitsgesellschafterin der BiTS. Diese betreibt nach eigenen Angaben weltweit ein Netzwerk von 70 Hochschulen in 29 Ländern, zu denen mit der BiTS auch Deutschland gehört. An Einrichtungen der Laureate-Gruppe werden weltweit ca. 780.000 Studierende betreut.

Neben Studium und Lehre betrachtet die BiTS auch Forschung als wichtigen Bestandteil ihres Profils. Nach eigenen Angaben werden an der Hochschule aktuell zwei größere Forschungsprojekte betreut, weitere befänden sich im Antragsverfahren. Um Forschungsdrittmittel akquirieren zu können, bietet die Hochschule ihren Angestellten Beratung zu Forschungsmethoden und zu Modalitäten der Antragsstellung an. Professoren erhielten eine Entlastung von ihrer Lehrverpflichtung, wenn sie größere Forschungsprojekte durchführten.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang Communication & Media Management ist zuletzt am 11. September 2009 mit drei Auflagen für den Zeitraum bis zum 30. September 2013 re-akkreditiert worden, deren Erfüllung bis zum 31. Dezember 2009 nachzuweisen war. Die Auflagen bezogen sich auf die Zusammenfassung von Teilmodul- zu Modulprüfungen, die Outcome-Orientierung in den Modulbeschreibungen und die Gestaltung des Zulassungsverfahrens. Die Hochschule hat fristgerecht die Auflagenerfüllung nachgewiesen.

Die Bewerber-, Studienanfänger-, Studierenden- und Studienabbruchzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13
Studienanfängerplätze	64	32	64	32	64	32	64
Bewerber	64	16	70	23	90	20	90
Studienanfänger	38	7	44	14	45	7	44
Studierende	180	167	174	168	170	163	168
Studienabbrecher	6	4	5	4	3	4	7

Die Hochschule hat nach eigenen Angaben seitdem die folgenden Schritte unternommen, um den Studiengang weiterzuentwickeln:

- Die Profile der von der Hochschule angebotenen Studiengänge im Fachbereich „Medien & Kommunikation“ wurden weiter geschärft und damit stärker voneinander abgegrenzt und zugleich intensiver mit den Wirtschaftswissenschaften verzahnt.
- Die Lehrveranstaltungen wurden teilweise neu gruppiert und den Modulen anders zugeordnet, um einen besseren Aufbau des Studienganges zu gewährleisten. So wurden bisher getrennt vermittelte medienökonomische Inhalte im neu geschaffenen Modul Media Management stärker miteinander verbunden, um gemeinsame und übergreifende Aspekte der Teilbranchen Print, Radio und TV stärker in den Blick zu nehmen. Auch die früheren Wahlpflichtmodule TV & Radio sowie Film & Musik wurden durch ein Modul Moderation in Radio und TV ersetzt, das sich vor allem mit innovativen Formaten beschäftigt.
- Im zweiten Semester absolvieren nun alle Studierenden das Modul Responsible Communication, in dem insbesondere ethische Konzepte in der Arbeit von Medien, PR und Kommunikation thematisiert und auf ihre Anwendung in der Berufspraxis hin befragt werden.
- Die allgemeine betriebswirtschaftliche Kompetenzvermittlung wurde durch Aufnahme der Lehrveranstaltungen Historie und Trends der Betriebswirtschaft, Controlling und Steuern gestärkt. Das Modul Recht wird durch eine Lehrveranstaltung zu Zivilrecht erweitert. Inhalte der Medienproduktion und Medieninformatik wurden in entsprechendem Umfang reduziert.
- Die hohe Dynamik in der Medienbranche bedingt einen ständigen Innovations- und Anpassungsdruck auf Unternehmen. Der Studiengang trägt dem durch die neuen Lehrveranstaltungen Change Management in Medienunternehmen und Medieninnovationsmanagement Rechnung.
- Die Hochschule hat zudem aktuelle Themen wie Social and Mobile Media, Tablet-Medien und darauf aufbauende Geschäftsmodelle stärker in den Blick genommen. Dem dient vor allem das neue Modul „E-Business (New Media Lab)“ als Vertiefungsangebot im dritten Studienjahr. Das Modul kann auch von Studierenden der Studien-

gänge Business and Management Studies und Journalism & Business Communication gewählt werden, was die interdisziplinäre Verzahnung verbessert.

Auf Anregung der Gutachter bei der vorherigen Akkreditierung des Studienganges hat die Hochschule darüber hinaus die folgenden Empfehlungen aufgegriffen:

- Das auf die Vermittlung quantitativ-methodischer Kompetenzen ausgerichtete Profil des Studienganges wurde weiter gestärkt; dies findet auch in den Abschlussarbeiten Ausdruck.
- Das Lehrpersonal nimmt in regelmäßigen Abständen an Evaluationen teil, aus denen Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrveranstaltungen gezogen werden können.
- Die didaktische und pädagogische Kompetenz im Auswahlverfahren des Lehrpersonals hat ein hohes Gewicht erhalten, die hochschuldidaktische Weiterbildung wurde wesentlich gestärkt.
- Die Hochschule führt Erhebungen zur realen studentischen Arbeitsbelastung durch und kann auf dieser Grundlage ggf. Anpassungen der CP-Verteilung vornehmen.
- Die Rücklaufquote bei studentischen Lehrevaluationen wurde durch den Übergang zu schriftlichen (statt online-basierten) Erhebungen wesentlich erhöht.

Zu den Empfehlungen zum Ausbau der internationalen Dimension im Studiengang, zur Beobachtung des Absolventenverbleibs, zur Prüfung des Auswahlverfahrens, zur Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen sowie zur Erweiterung der Internet- und Bibliothekskapazitäten sei auf die weiteren Ausführungen verwiesen.

Bewertung:

Die Hochschule hat nach Auffassung der Gutachter in den letzten Jahren sinnvolle Änderungen am Studiengang vorgenommen. Die Hochschule hat mit den curricularen Anpassungen sichtbar das Ziel einer Profilschärfung des Studienganges und einer Aktualisierung der Inhalte an die Entwicklungen im Mediensektor verfolgt. Dabei hat sie sich sowohl an den Ergebnissen von Evaluationen und Studierendenbefragungen und an den Empfehlungen aus der letzten Begutachtung als auch an Rückmeldungen von Medienunternehmen und den Einschätzungen von Lehrenden orientiert, die zugleich in der Medienbranche tätig sind. Die Gutachter bestärken die Hochschule darin, den eingeschlagenen Weg der Profilschärfung des Studienganges und der ständigen Aktualisierung seiner Inhalte weiter konsequent zu beschreiten.

Der Studiengang verzeichnet eine stabile Nachfrage seitens der Studierenden, die in den WS 2011/12 und 2012/13 bei jeweils 90 Bewerbungen auf 64 Studienplätze lag. Allerdings liegt die Zahl derjenigen, die sich tatsächlich für ein Studium einschreiben, konstant unter den Kapazitäten des Studienganges, so dass der Auslastungsgrad moderat ist. Dies ist aus Sicht der Gutachter aber im Hinblick auf die Qualität des Studienganges keineswegs bedenklich.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der in Vollzeit angebotene sechssemestrige Studiengang Communication & Media Management soll Studierenden eine interdisziplinäre, international ausgerichtete Managementausbildung für Planungs-, Entwicklungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben in der Medienbranche sowie unternehmerischen Funktionsbereichen mit starken Medienbezügen, etwa im Bereich Public Relations oder Marketing, ermöglichen. In erster Linie zielt er auf eine Qualifizierung für eine selbstständige unternehmerische Tätigkeit oder eine mittlere Managementtätigkeit mit Führungsverantwortung in Unternehmen und anderen Organisationen sowie für Tätigkeiten in Forschung und Lehre. Ziel der Hochschule ist es, die Studierenden zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zu sensibilisieren und zugleich relevante Forschungsfelder aufzuzeigen und die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen in Forschungsprojekte einzubinden.

Durch die Integration von Praktika und Projekten gerade auch der Content-Produktion in den Studienverlauf soll eine praxisbezogene Ausbildung sichergestellt werden, die nicht nur für die oben genannten Berufsfelder qualifizieren, sondern die Studierenden auch zur bürgerschaftlichen Teilhabe befähigen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken soll. Darüber hinaus sollen auch fundierte methodische Kompetenzen vermittelt werden, die eine wissenschaftliche Befähigung sicherstellen und die Studierenden zur vertieften Reflexion der Fachdisziplin und ihrer gesellschaftlichen und politischen Einbettung befähigen sollen.

Den Vorgaben des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen sowie des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (Niveau 6) ist nach Angaben der Hochschule bei der Konzeption der Module und Lehrveranstaltungen Rechnung getragen worden.

Die Hochschule bietet den Absolventen des Studienganges die Möglichkeit einer wissenschaftlichen Vertiefung und Verbreiterung ihrer Kompetenzen im Master-Studiengang PR & Corporate Communications.

Bewertung:

Die Hochschule ist bei der Konzeption des Studienganges von mehreren klar definierten Berufsfeldern ausgegangen und hat die Qualifikationsziele überzeugend anhand der dafür notwendigen Kompetenzen formuliert. Die praxisnahe und projektbasierte Studiengestaltung gewährleistet eine gute Vorbereitung für eine spätere qualifizierte Berufstätigkeit in der Medienbranche oder in Unternehmensbereichen mit starkem Medienbezug. Durch die solide Ausbildung in den wirtschaftswissenschaftlichen Grundfächern qualifiziert die Hochschule ihre Studierenden darüber hinaus auch für Managementaufgaben in anderen Branchen und Sektoren. Die Hochschule hat den Studiengang konsequent so gestaltet, dass er die wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden sicherstellt. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die durchgehende Vermittlung von Soft Skills, die Befähigung zur Konzeption und Produktion medialer Beiträge in unterschiedlichen Formaten und das obligatorische Auslandssemester. Der Studiengang trägt in der Beschreibung der angestrebten Lernergebnisse den Erfordernissen des Europäischen Qualifikationsrahmens für den Hochschulbereich Rechnung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule hat allein in Deutschland 52 inhaltlich vergleichbare Bildungsangebote an Fachhochschulen und Universitäten identifiziert. Der Studiengang hat damit in der Ausbildungslandschaft verschiedene Konkurrenten.

Als Differenzierungsmerkmal von ähnlichen Studienangeboten anderer Hochschulen betrachtet die BiTS in erster Linie die Breite und interdisziplinäre Verzahnung des Studienganges, die in dieser Form nirgendwo sonst gegeben sei. Hinzu kämen die obligatorischen Praktika und die starke Praxisorientierung, die verschiedenen Wahlmöglichkeiten im dritten Studienjahr sowie die internationale Ausrichtung, die vor allem durch die Integration eines Auslandssemesters in den Studienverlauf sowie die Einbindung der Hochschule in ein internationales Netzwerk sichergestellt sei.

Die Hochschule geht davon aus, dass sich gerade aufgrund der wachsenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Medien sowie der steigenden Komplexität bei der Gestaltung einer positiven Unternehmenskommunikation für die Absolventen auch angesichts von Schrumpfungsprozessen bei den klassischen Medien und im Journalismus zukünftig attraktive Tätigkeitsfelder eröffnen. Als Arbeitgeber kämen insbesondere in Frage:

- Medienunternehmen (auch im Bereich Social und Mobile Media),
- Marketing-, Kommunikations- und PR-Abteilungen in Unternehmen,
- Beratungs- und Werbeagenturen,
- Institute der Marktforschung und Marktanalyse.

Mit dem Studiengang will die Hochschule nach eigenen Angaben ihre Studierenden auf Tätigkeiten bei diesen Arbeitgebern vorbereiten, indem sie aktuelle Themen und Entwicklungen in der Medien- und Kommunikationsbranche aufgreift und Managementwerkzeuge zu deren Gestaltung vermittelt. Durch die intensive Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenz soll den Absolventen ein breites Beschäftigungsfeld geöffnet werden.

Wie oben bereits dargestellt, zielt die Hochschule in ihrem strategischen Konzept auf eine umfassende Vermittlung von Managementkompetenz für ein breites Spektrum an Tätigkeitsbereichen. Der Studiengang Communication & Media Management soll sich hier einfügen, indem er diese Strategie für den Medien- und Kommunikationssektor konkretisiert.

Bewertung:

Die Hochschule hat den Studiengang plausibel aus ihrer übergreifenden Strategie abgeleitet und im Bildungsmarkt positioniert. Sie hat dabei ähnliche Studienangebote anderer Hochschulen ermittelt und bei der Weiterentwicklung ihres eigenen Studienganges entsprechend berücksichtigt. Vor allem die betriebswirtschaftliche Ausrichtung bildet ein erkennbares Profilmerkmal des Studiums. Um ein besseres Bild von den wichtigsten Arbeitsmarktfeldern der Absolventen zu erhalten, sollte die Hochschule allerdings in den Befragungen hierzu nähere

Informationen abrufen (siehe dazu Kapitel 5). Die Hochschule kommuniziert das Profil des Studienganges klar gegenüber den Studierenden und Studieninteressierten. Gleichzeitig fügt sich der Studiengang gut in die Strategie der Hochschule ein, eine differenzierte praxisorientierte Managementausbildung für die verschiedenen Tätigkeitsfelder und Branchen anzubieten.

Die Gutachter betrachten den Arbeitsmarkt in der klassischen Medienbranche und im Journalismus als eher klein, das Potenzial der Social Media sowie den Arbeitsmarkt für Fachleute in der Unternehmenskommunikation hingegen als wesentlich größer. Die Hochschule trägt den Trends am Arbeitsmarkt überzeugend Rechnung, indem sie im Rahmen des Studiums hierfür sensibilisiert und den Studierenden die ganze Bandbreite möglicher Beschäftigungsfelder aufzeigt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges				
1.2.1			X		
1.2.2			X		
1.2.3			X		

1.3 Internationale Ausrichtung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Hochschule strebt an, die Studierenden im Studiengang Communication & Media Management auf eine Tätigkeit im internationalen Umfeld vorzubereiten. Sie begründet dies insbesondere mit der zunehmenden Internationalisierung der (neuen) Medien wie auch der Notwendigkeit internationaler Strategien der Unternehmenskommunikation. Eine adäquate Vorbereitung soll insbesondere durch die folgenden Maßnahmen sichergestellt werden:

- Pflichtmodul „Business English“ (1.–3. Semester) sowie obligatorisches Auslandsstudium, in der Regel in englischer Sprache (4. Semester)
- optionales Auslandspraktikum
- Lehrveranstaltungen mit internationalen Inhalten
- Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- Möglichkeit zur Erstellung der Bachelor-Thesis in englischer Sprache
- Möglichkeit zur Belegung von Sprachkursen in anderen Fremdsprachen

Der Anteil der Lehrveranstaltungen in Englisch oder einer anderen Fremdsprache liegt im Studiengang je nach gewählten Wahlpflichtmodulen und Sprachwahl bei Praktikum und Bachelor-Thesis bei 27 bis 41 %. Über die Lehrsprache sei im Einzelfall entschieden und diejenige gewählt worden, die am besten zu den angestrebten Lernergebnissen passe. Die Hochschule will im Allgemeinen an der Lehrsprache Deutsch festhalten, da es sich bei den Medien um einen kultursensiblen Sektor handle, in dem Sprache eine große Rolle spiele.

Die Hochschule bemüht sich um eine weitere Stärkung der internationalen Dimension in allen ihren Studienprogrammen. Zur Stärkung der Internationalität richtet die Hochschule etwa regelmäßig Symposien und Summer Schools aus.

Bei der Auswahl der Dozenten wird nach Darstellung der Hochschule auf gute Fremdsprachenkenntnisse sowie eine internationale Ausrichtung der praktischen und/oder wissenschaftlichen Tätigkeit geachtet, die etwa durch Auslandsaufenthalte oder berufliche Tätigkeiten in internationalen Kontexten nachgewiesen würden. Dadurch werde eine hinreichende Vermittlung internationaler Sachverhalte gewährleistet.

Bewertung:

Der Studiengang ist nach Auffassung der Gutachter international ausgerichtet. Zentrale internationale Elemente des Studienganges sind die Sicherstellung ausreichender Fremdsprachenkompetenz, das obligatorische Auslandssemester sowie die Thematisierung der internationalen und interkulturellen Dimension im Medien- und Kommunikationsmanagement. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule eine konsequente Internationalisierung ihrer Studienangebote anstrebt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3* Internationale Ausrichtung			X		

1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule gibt an, sich bei allen Prozessen um Diskriminierungsfreiheit, Diversity und eine Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller beteiligten Akteure zu bemühen. So erfolge die Auswahl der Studierenden streng nach den vorab definierten Auswahlkriterien und ohne Berücksichtigung des Geschlechts. Der Anteil der Studienanfängerinnen lag im Mittel der letzten vier Jahre bei 65 %. Die Hochschule führt zurzeit ein Tool zur Selbstkompetenzeinschätzung ein, das insbesondere Frauen zu einer realistischen Beurteilung ihrer Fähigkeiten und Potenziale führen sollte. Bei der Studierenden- wie auch der Personalauswahl werde konsequent das AGG beachtet. Eine vom Senat gewählte Gleichstellungsbeauftragte begleitet nach Auskunft der Hochschule regelmäßig die Berufungs- und Bewerbungsverfahren.

Behinderten Studierenden gewährt die Hochschule gemäß Prüfungsordnung (§ 18) auf Antrag einen auf den Einzelfall abgestimmten Nachteilsausgleich, etwa in Form einer anderen Prüfungsdauer oder Prüfungsform, unter Wahrung der Chancengleichheit. Gleiche Regeln gelten auch schon im Zulassungsverfahren (§ 5 Abs. 3 der Zulassungsordnung). Die überschaubare Größe der Hochschule und der Lerngruppen ermögliche einen individuellen Ansatz bei der Unterstützung der Studierenden mit ihren jeweiligen Lernbedürfnissen. Um etwa allen Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, frage das International Office nach den besonderen Bedürfnissen der behinderten Studierenden und prüfe, wie man diesen an den ausländischen Partnerhochschulen optimal gerecht werden könne.

Bewertung:

Die Hochschule strebt bereits im Zulassungsverfahren an, Frauen und Männern sowie behinderten und nichtbehinderten Studienbewerbern gleiche Chancen zu eröffnen. Der außerordentlich hohe Anteil von Studienanfängerinnen belegt den Erfolg der Hochschule. Auch bei der Durchführung des Studienganges beachtet sie das Gebot der Geschlechtergerechtigkeit und der allgemeinen Chancengleichheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist in allen relevanten Prozessen sichergestellt. Sie beachtet darüber hinaus in allen Prozessen die besondere Lebenslage der Studierenden und trifft ggf. individuelle Fördermaßnahmen (siehe auch Kap. 4.5).

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

2. ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Hochschule führt für die Auswahl der Studierenden in allen von ihr angebotenen Studiengängen eigene Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren durch. Diese sind auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und können zudem im Studiensekretariat oder bei der Studienberatung abgerufen werden. Die Bedingungen und Verfahren des Zugangs zur Hochschule und der Zulassung zum Studium sind in einer Zugangsordnung (von März 2009) und einer Zulassungsordnung (von Januar 2010) geregelt.

Die Hochschule legt ein Wunschprofil ihrer Studierenden zugrunde, das u. a. die Bereitschaft zu unternehmerischem Handeln und Denken, Leistungsbereitschaft, Motivation, Teamgeist, Selbstreflexion und Aufgeschlossenheit sowie gute Englischkenntnisse enthält. Sie will mit ihrem Verfahren Bewerber auswählen, die diesem Profil am besten entsprechen.

Die Bewerbungsunterlagen umfassen einen ausgefüllten Bewerbungsbogen, ein Motivations schreiben, einen aktuellen Lebenslauf sowie einen beglaubigten Nachweis über die (Fach-)Hochschulreife bzw. Qualifikationsnachweise in einem beruflichen Bildungsgang, der zur Teilnahme an einer Zugangsprüfung berechtigt. Bei Bewerbungen in ein höheres Semester legen Studierende zudem Nachweise über die bisher erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen vor.

Das Auswahlverfahren zielt auf eine Prüfung, ob die Kriterien Studierfähigkeit, Passung der Bewerber zum Studiengang und Leistungswille erfüllt sind, und gliedert sich in die Bausteine:

- *Englishtest (Fokus: Leseverständnis und Essayproduktion) auf Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*
- *Leistungstest (Fokus: numerisches, verbales und figurales Verständnis)*
- *Persönlichkeitstest (Fokus: Leistungsmotivation)*
- *BWL-Test (Fokus: wirtschaftliches Verständnis und Grundwissen)*
- *30-minütiges Bewerbungsgespräch (Fokus: Studienmotivation und weitere, ansonsten nicht dokumentierte Qualifikationen und Kompetenzen)*

Die Auswahlentscheidung orientiert sich nach Aussage der Hochschule ausschließlich an den wissenschaftlich geleiteten Auswertungen dieser Prüfungsbausteine. Das Bewerbungsgespräch diene zusätzlich der Validierung der Eindrücke, die sich aus den schriftlichen Prüfungen ergeben. Die Bewerber erhalten nach etwa einer Woche eine Mitteilung über die Zulassungsentscheidung, die durch die Hochschule schriftlich begründet wird. Bestehen generelle Leistungsschwächen, führe dies stets zur Ablehnung der Bewerber. Die Hochschule strebe an, bei behebbaren Defiziten der Bewerber in einzelnen Leistungsbereichen Empfehlungen für deren Behebung bis zum Studienbeginn auszusprechen oder die Aufnahme eines anderen Studienganges zu empfehlen, der besser zum Leistungsprofil der Bewerber passt.

Als Beleg für den Erfolg ihres Zulassungsverfahrens führt die Hochschule an, dass nur wenige Studierende wegen Leistungsdefiziten in den ersten Semestern ihr Studium abbrächen.

Bewertung:

Die Hochschule hat für den Studiengang ein Zulassungs- und Auswahlverfahren konzipiert, mit dem nach Auffassung der Gutachter verlässlich auf die Eignung der Bewerber für diesen Studiengang geschlossen werden kann. So wird insbesondere sichergestellt, dass die Studierenden über ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge verfügen, englischsprachigen Lehrveranstaltungen folgen können und die notwendigen verbalen und numerischen Grundkompetenzen für den erfolgreichen Abschluss des Studiums mitbringen. Das Verfahren ist in einer Zulassungsordnung nachvollziehbar beschrieben und wird gegenüber Studieninteressierten transparent kommuniziert. Es entspricht darüber hinaus den einschlägigen nationalen Vorgaben.

Besonders begrüßen die Gutachter, dass die Studienbewerber ein detailliertes Feedback über die Ergebnisse des Zulassungsverfahrens erhalten und hieraus ggf. wertvolle Rückschlüsse für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg ziehen können.

Allerdings geben weder die Zugangs- noch die Zulassungsordnung der Hochschule den aktuellen Rechtsstand in Bezug auf den Hochschulzugang beruflich Qualifizierter wieder. So sieht sie entgegen der einschlägigen Verordnung über den Hochschulzugang für in der beruflichen Bildung Qualifizierte (§ 4) eine Zulassung zur Zugangsprüfung für Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung nur dann vor, wenn diese das 22. Lebensjahr vollendet haben. Auch die in der genannten Verordnung enthaltenen Regelungen zu Personen mit beruflicher Aufstiegsfortbildung (§ 2) sowie zum Studiengang affiner Berufsausbildung und Berufserfahrung (§ 3) sind in der Zulassungsordnung noch nicht nachvollzogen worden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der folgenden **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule weist nach, dass ihr Zugangs- und Zulassungsverfahren im Hinblick auf den Zugang von in der beruflichen Bildung Qualifizierten der geltenden Rechtslage entspricht

(Grundlage: § 49 Abs. 6 HG NRW i. V. m. § 72 Abs. 1 Nr. 5 HG NRW und §§ 2-4 Berufsbildungshochschulzugangsverordnung NRW).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2	Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)				Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.3*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.5	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			

3. UMSETZUNG

3.1 Struktur

Die Hochschule gibt an, die Vorgaben des European Credit Transfer and Accumulation Systems (ECTS) vollständig umzusetzen, insbesondere bei der Modularisierung des Studienganges, der Vergabe von Credit Points (CP) sowie der Berechnung des studentischen Arbeitsaufwands. Der Studiengang umfasst 22 Module, die in sechs Semestern zu absolvieren sind und insgesamt 180 CP umfassen. Jedes Modul enthält zwei bis vier Lehrveranstaltungen und umfasst meist ein Semester. Die meisten Module haben eine Größe zwischen 5 und 8 CP, nur das Modul „Soft Skills“ ist im Umfang kleiner (3 CP). Alle Module schließen mit studienbegleitenden Prüfungen ab, etwa die Hälfte sehen dabei Modulteilprüfungen vor. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 10 CP und ist über einen Zeitraum von sechs Wochen zu bearbeiten.

Ein CP entspricht 30 Stunden Arbeitszeit. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand liegt damit bei 900 Arbeitsstunden pro Semester, bei der Wahl einer optionalen Spezialisierung liegt sie in den ersten beiden Semestern bei 960 Arbeitsstunden. Die Modulbeschreibungen enthalten jeweils Angaben über die mit dem Modul verbundene Arbeitsbelastung, die gleichzeitig den zu vergebenden CP entsprechen. Diese Angaben werden anhand von Befragungen der Studierenden nach ihrer tatsächlichen Arbeitsbelastung überprüft. Die Studierbarkeit des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule auch im Hinblick auf die zeitliche und räumliche Koordination der Lehrveranstaltungen gewährleistet. Gerade im fünften und sechsten Semester werde darauf geachtet, dass es keine Überschneidungen zwischen den Lehrveranstaltungen gibt. Auch inhaltliche Überschneidungen sollen durch eine enge Abstimmung zwischen den Dozenten vermieden werden. Die Prüfungsdichte am Ende des Semesters ist hoch, aber nach Aussage der Studierenden zu bewältigen. Eine erste Wiederholungsmöglichkeit wird bereits am Anfang des folgenden Semesters angeboten.

Über die Angaben zu Credits und Workload hinaus erhalten die Studierenden in Form der Modulbeschreibungen Informationen zu den Zielen, Inhalten und Methoden des jeweiligen Moduls und der darin enthaltenen Lehrveranstaltungen. Außerdem werden in den Modulbeschreibungen Angaben zu den jeweils vorgesehenen Prüfungsleistungen gemacht.

Der Studiengang gliedert sich wie folgt:

Kompetenzbereich	ECTS
Management	33
Medien	16
Produktion & Forschung	20
Beratungs & Recherche	5
Business English	6
Skills	3
Auslandssemester	30
Praktika	13
Vertiefungsmodule	42
Kolloquium	2
Bachelor Thesis	10
Zusammen:	180

In den ersten drei Semestern bestehen für die Studierenden keine Wahlmöglichkeiten. Die Module im vierten Semester an einer ausländischen Partnerhochschule sind hingegen im Rahmen der Zielsetzung des Studienganges frei wählbar. Im fünften und sechsten Semester

machen Pflichtmodule drei Fünftel des Curriculums aus, die übrigen zwei Fünftel bestehen aus Wahlpflichtfächern (zu wählen sind drei aus insgesamt fünf Modulen).

Der Studiengang soll ein breites sowie im Schwerpunktbereich Medien- und Kommunikationsmanagement vertieftes wirtschaftswissenschaftliches Wissen und Managementkompetenz vermitteln. Dafür sollen Kompetenzen vermittelt werden, die unternehmerisches Denken und Handeln schulen und auf Anforderungen im Medien- und Kommunikationsmanagement sowie verwandten Tätigkeitsfeldern mit Führungsverantwortung vorbereiten.

Der Studienverlauf und die Prüfungsmodalitäten für den Studiengang sind in der Studien- und der Prüfungsordnung dokumentiert. Die Prüfungsmodalitäten sind bei allen Studienangeboten der Hochschule einheitlich vorgegeben. Die studiengangsspezifischen Eigenheiten werden in der speziellen Prüfungsordnung geregelt. Alle Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung unterzogen worden.

Bewertung:

Der Studiengang ist stimmig aufgebaut und setzt die geltenden KMK-Strukturvorgaben weitgehend um. Die Hochschule hat für die einzelnen Module einen inhaltlich und didaktisch sinnvollen Umfang und einen ausgewogenen Aufbau definiert. Die Studierenden haben so in den einzelnen Semestern die gleiche Arbeitsbelastung, und auch innerhalb eines jeden Semesters findet eine sinnvolle zeitliche Aufteilung statt. Um die Studierbarkeit darüber hinaus sicherzustellen, führt die Hochschule Studierendenbefragungen durch und ermittelt so die tatsächliche Workload, die sich weitgehend mit den Angaben im Modulhandbuch deckt. Auch die Aussagen der Studierenden während der Begutachtung sprechen für die Studierbarkeit des Studienganges.

Die Hochschule achtet auf ein angemessenes und auf das Qualifikationsziel abgestimmtes Verhältnis von Kernfächern, Spezialisierungen und Praxiselementen. Sie bietet ab dem vierten Semester Wahlmöglichkeiten und damit Gelegenheit zur individuellen Schwerpunktbildung, ohne die Konsistenz des Studienganges zu gefährden.

Für den Studiengang gibt es eine Studien- und Prüfungsordnung, welche die strukturellen Vorgaben zum größten Teil korrekt umsetzt. Sie enthält allerdings auch den Hinweis, dass eine relative Bewertung der Bachelor-Prüfung entfallt, wenn weniger als zwanzig Absolventen zur Berechnung herangezogen werden könnten. Der ECTS-Leitfaden sieht hingegen vor, dass grundsätzlich eine relative Note auszuweisen ist. Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme geltend gemacht, dass dieser Passus für den Studiengang nicht relevant sei, da die Mindestzahl an Absolventen bereits weit überschritten sei und die Prüfungsordnung eine Einbeziehung der früheren Jahrgänge in die Berechnung der relativen Note ermögliche. Die Gutachter stimmen zwar zu, dass für diesen Studiengang sichergestellt ist, dass eine relative Bewertung erfolgt. Sie empfehlen der Hochschule jedoch dringend, die Prüfungsordnung gemäß ECTS-Leitfaden zu überarbeiten, da diese bei Neueinführung eines Studienganges in jedem Fall zu beauftragen wäre.

Die Gutachter empfehlen der Hochschule zudem, den Absolventen zur Verbesserung der internationalen Mobilität (auch) ein englischsprachiges Diploma Supplement auszustellen. Sie empfehlen darüber hinaus, in der Prüfungsordnung zur Vermeidung von Missverständnissen den Begriff „Noten“ in § 13 Abs. 3 durch „Punkte“, den Begriff „Lehrveranstaltung“ in § 16 Abs. 4 durch „Modul“ und den Begriff „Fächer“ bzw. „Zusatzfächer“ in § 23 ebenfalls durch „Modul“ bzw. „Zusatzmodul“ zu ersetzen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Der Studiengang ist so aufgebaut, dass in den ersten drei Semestern die wichtigsten betriebswirtschaftlichen, medien- und kommunikationswissenschaftlichen, volkswirtschaftlichen und juristischen Inhalte sowie Soft Skills für generelle berufliche Tätigkeiten im Medien- und Kommunikationsmanagement vermittelt werden. Die Studierenden, die alle Lehrveranstaltungen der ersten drei Semester erfolgreich abgeschlossen haben, sollen grundlegende Anforderungen bewältigen können, die der Arbeitsmarkt an Medien- und Kommunikationsmanager stellt. Sie sollen die elementaren Funktionen und Methoden der Unternehmensführung und der Unternehmensrechnung beherrschen und zudem Methoden und Techniken der medialen Leistungserstellung und -vermarktung beherrschen und die Medienlandschaft kennen (Kernkompetenz). Sie sollen wissen, inwieweit sie betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte bei ihren Tätigkeiten berücksichtigen müssen (Basiskompetenzen). Sie sollen schließlich den Einsatz ergänzender Instrumente und Techniken beherrschen, z. B. Kommunikations- und Präsentationstechniken, aber auch Fremdsprachen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Komplementärkompetenzen).

Im vierten Semester erweitern und vertiefen die Studierenden ihre fachlichen und methodischen sowie durch den Auslandsaufenthalt insbesondere ihre sozialen Kompetenzen. Sie lernen zudem in länderspezifischen Veranstaltungen das Zielland sowie seine Wirtschaft und (mediale) Kultur kennen und können Module mit einer thematischen Ausrichtung wählen, wie sie an ihrer Heimathochschule nicht angeboten werden.

Im fünften und sechsten Semester werden die Kernkompetenzen im Medien- und Kommunikationsmanagement weiter vertieft, indem sich die Studierenden durch die Entscheidung für bestimmte Wahlpflichtmodule für eine Spezialisierungsrichtung entscheiden. Alle Studierenden absolvieren die Pflichtmodule E-Business (New Media Lab) und Marketing. Darüber hinaus stehen ihnen fünf Wahlpflichtmodule zur Verfügung, von denen drei gewählt werden müssen:

- Crossmedia
- Public Relations
- Moderation in Radio und TV
- Corporate Management
- Customer Relationship Management

Prüfungsleistungen werden in unterschiedlichen Formten erbracht, etwa als Klausur, Hausarbeit, Konzeptpapier oder Präsentation. Die Bachelor-Thesis im sechsten Semester soll in erster Linie empirisch-praxisorientiert ausgerichtet sein.

Die Hochschule verleiht im Studiengang Communication & Media Management den Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.). Sie begründet dies mit dem durchgängigen Einsatz quantitativer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden und Fragestellungen. Solche Methoden würden bereits in den ersten drei Semestern in allen Kompetenzbereichen eingesetzt und intensiv eingeübt. Besonders ausgeprägt sei dies in den Modulen Media Economics, Economics, Accounting & Mathematics, Controlling & Steuern und Statistik & Methoden, aber auch in den Lehrveranstaltungen Wirtschaftsmathematik und Finanzierung & Investition würden zum großen Teil quantitative Methoden verwendet. Im weiteren Verlauf des Studiums würde diese Ausrichtung beibehalten und weiter gestärkt.

Die Hochschule legt besonderen Wert auf die Verzahnung von Theorie und Praxis. Sie gewährleistet dies nach eigenen Angaben durch die Integration von zwei betreuten Praktika ins Curriculum, die regelmäßige Bearbeitung von Fallstudien in die Lehrveranstaltungen, die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der einschlägigen beruflichen Praxis sowie die Ausbildung der Studierenden in der Produktion medialer Inhalte in Wort, Ton und Bild in der hochschuleigenen Lehrredaktion bzw. im eigenen Fernseh- und Radiostudio. Interdisziplinarität will sie durch die enge Verzahnung betriebswirtschaftlicher, medienwissenschaftlicher, volkswirtschaftlicher und juristischer Inhalte sowie einen disziplinübergreifenden Ansatz bei der Betrachtung der spezifischen Zielsektoren Medien und Unternehmenskommunikation sicherstellen.

Das Curriculum des Studienganges sieht wie folgt aus:

	Fach-schlüssel	Gesamt	1. Se-mester	2. Se-mester	3. Se-mester	CP	Prüfungs-leistung
		SWS	SWS	SWS	SWS		
Gesamt		70	23	24	23	90	
Management		28	10	9	9	33	
Accounting & Mathematics	BAAMT101	6	6			6	
Accounting (+ Tutorium)	BWL102		3			3	MK
Wirtschaftsmathematik (+ Tutorium)	MAT101		3			3	
Corporate Accounting	BACAC201	4		4		5	
Bilanzierung	BWL202			2		2	MK
Kostenmanagement	BWL203			2		3	
Controlling & Steuern	BACOS201	4			4	5	
Controlling	CON101				2	2	MK
Steuern	TAX103				2	3	
Business Administration Basics	BABMS101	4	4			5	
Historie und Trends der Betriebswirtschaft	BWL103		2			2	MP: HA
Marketing	MAR101		2			3	MP: KL
Economics: Theory	BAECO102	5		5		6	
Microeconomics	ECO101			2		3	MK
Macroeconomics	ECO102			2		3	
Economics Tutorial				1			

Corporate Management	BACOM301	5			5	6	
Unternehmensführung	BWL304				3	3	MK
Finanzierung & Investition (+Tutorium)	BWL301				2	3	
Medien		12	4	4	4	16	
Media Economics	BAECO103	4	4			6	
Medienökonomie	MBS103		2			3	MK
Network Economy	MED102		2			3	
Recht	BAJUR202	4		4		5	
Medienrecht	JUR301			2		3	MK
Wirtschaftsprivatrecht: Zivilrecht	JUR101			2		2	
Statistik & Methoden	BASTA201	4			4	5	
Medienstatistik	STA202				2	2	MP: HA
Quantitative und qualitative Methoden	MED201				2	3	
Produktion & Forschung		17	6	4	7	20	
Kommunikation	BAMED101	6	6			8	
Public Relations	PRS101		2			2	MK
Mediensysteme	MED101		2			3	
Massenkommunikation und Journalismus	MPR101		2			3	
Media Management	BACMM203	4		4		5	
Convergence and Cross Media	MBS302			2		3	MK
Media Business	MED202			2		2	
Contentproduktion	BACMM302	7			7	7	
Print & Online	MPR301				2	2	MP: PR
Radio	MPR303				2	2	
Schnitt- und Layout- Software	BSW315				1	1	
TV	MPR304				2	2	
Beratung & Recherche		4		4		5	
Responsible Communication	BARCN201	4		4		5	
Kommunikationsberatung & Agenturen	KBA301			2		3	MP: HA
Ethik in Medien & PR	ETH201			2		2	
Business English		6	2	2	2	6	
Business English	BAENG101	6	2	2	2	6	
Business Communication Skills I: Correspondence	BEN101		2			2	KL
Business Communication Skills II: Ethics	BEN201			2		2	KL
Business Communication Skills III: Case Studies	BEN301				2	2	KL

Skills		3	1	1	1	3	
Soft Skills	BASSK101	3	1	1	1	3	
Kommunikation & Präsentation	SSK110		1			1	PR
Wissenschaftliches Arbeiten	SSK210			1		1	HA
Team and Mediation	SSK610				1	1	PR/HA
Praktikum (mindestens 12 Wochen)						7	
Praktikum	PRA201					7	PB

	Fach-schlüssel	Gesamt SWS	4. Semester SWS	5. Semester SWS	6. Semester SWS	CP	Prüfungs-leistung
		44		24	20	90	
Study Abroad Semester (four classes compulsory)						30	
Auslandssemester						30	
CMM - Wahlpflichtmodule (drei von fünf verpflichtend zu wählen)						24	
Crossmedia	BAXME501	8		4	4	8	
Angewandte Medienforschung	XME502			2		2	MP: HA
Change Management in Medienunternehmen	XME503			2		2	
Medieninnovationsmanagement	OCM502				2	2	MP: HA
Redaktionsmanagement	PRJ504				2	2	
Moderation in Radio und TV	BARTV501	8		4	4	8	
Radio Moderation	RTV502			2		2	MP: JO
TV Moderation	RTV501			2		2	
Innovative Radio Formate	RTV503				2	2	MP: JO
Innovative TV Formate	RTV504				2	2	
Public Relations	BAPRS501	8		4	4	8	
Corporate Media	PRS507			2		2	MP: HA
Unternehmenskommunikation	PRS504			2		2	
International PR	PRS505				2	2	MP: HA
Reputationsmanagement	PRS501				2	2	
Corporate Management	BAUNF501	8		4	4	8	
Strategisches Management	UNF505			2		2	MP: KL
Corporate Development	UNF506			2		2	
Sector Management	UNF507				2	2	MP: HA
Personalmanagement	HRM501				2	2	
Customer Relationship Management	BACRM501	8		4	4	8	
Strategic CRM	CRM506			2		2	MP: KL/PR
Customer Relationship Measurement	CRM505			2		2	
Operational CRM	CRM507				2	2	MP: KL/PR
Case Studies CRM	CRM504				2	2	

CMM - Pflichtmodule		24					
E-Business (New Media Lab)	BANML501	8		4	4	8	
New Forms of Corporate Communication	PRS503			2		2	MP: HA
Online/Mobile Business + Revenue Models	NML502			2		2	MP: PR
E-Commerce/M-Commerce/Social Commerce	NML503				2	2	MP: HA
Search Engines/Website Optimization	NML504				2	2	MP: PR
Marketing	BAMAR501	8		4	4	8	
Marketing Performance Measurement	MAR505			2		2	MP: KL
Strategic Marketing	MAR502			2		2	
International Marketing & Sales	MAR503				2	2	MP: PR
Communication & Brand Management	MAR506				2	2	
Strategie & Praxis	BACMM502	2		2		8	
Medien-Geschäftsmodelle	MED505			2		2	HA/BP
Projekt-Praktikum (acht Wochen)	PRA501					6	PB
Thesis		12					
Forschung	BARES502			2		12	
Bachelor Thesis Kolloquium	BTQ601			2		2	PR
Bachelor Thesis	BTS601					10	BT
Legende:							
BT: Bachelor Thesis							
HA: Hausarbeit							
JO: Journalistische Arbeitsmappe, Rechercheprotokoll							
KL: Klausur							
MK: Integrierte Modulprüfung: Klausur							
MP: integrierte Modulprüfung							
PB: Praktikumsbericht							
PL: mündliche Prüfung							
PR: Präsentation							

Bewertung:

Die Hochschule setzt die Ziele des Studienganges sinnvoll und angemessen im Curriculum um. Sie vermittelt damit betriebswirtschaftliche Basiskompetenzen, Kernkompetenzen im Medien- und Kommunikationsmanagement und soziale und sprachliche Kompetenzen konsequent über den gesamten Studienverlauf. Dies beinhaltet auch zahlreiche interdisziplinäre Querverweise und Brückenschläge, die bereits in der Studiengangbezeichnung sichtbar angelegt sind. Sie adressiert eine große Bandbreite unterschiedlicher Themen aus dem disziplinären Feld, stellt aber noch im gebotenen Umfang Kohärenz her.

Die Qualifikationsziele für den gesamten Studiengang und einzelne Abschnitte (erstes bis drittes Semester) ebenso wie für die individuellen Module formuliert die Hochschule präzise und outcome-orientiert. Die im Studiengang vorgesehenen Vertiefungen in Form von Wahlpflichtfächern ermöglichen den Studierenden einen Qualifikations- und Kompetenzerwerb, der ihren individuellen Lern- und späteren Berufswünschen in besonderer Weise entspricht.

Im Studiengang gelingt die Verknüpfung von Praxis und Theorie gut. Wo Kooperationen mit Partnern aus der Berufswelt bestehen, werden Theorie- und Praxiselemente sinnvoll zusammengeführt. Positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Berufserfahrung der Lehrenden und ihre vielfältige Vernetzung, durch die sichergestellt ist, dass Probleme und Fragestellungen der beruflichen Praxis in den Lehrveranstaltungen angesprochen und reflektiert werden können. Die Gutachter empfehlen, die Praxispartnerschaften der Hochschule stärker zu systematisieren und so noch besser für die Lehre nutzbar zu machen.

Die Hochschule hat die Vermittlung von Methodenkompetenz konsequent und über den gesamten Studienverlauf verankert, vor allem im zweiten und im fünften Semester in Form der Lehrveranstaltungen „Wissenschaftliches Arbeiten“ und im sechsten Semester, in dem die Bachelor-Thesis zu verfassen ist. Die Studierenden lernen, empirische Daten zu erheben und kleinere wissenschaftliche Projekte durchzuführen. Sie werden dadurch zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigt. Empirisch-quantitative Verfahren stehen erkennbar im Mittelpunkt. Dieser Fokus lässt die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science“ plausibel erscheinen.

Der Studiengang hat einen klaren Schwerpunkt auf dem Medien- und Kommunikationsmanagement und ist damit sinnvoll und treffend benannt. Durch die englischsprachige Bezeichnung des Studienganges soll die internationale Ausrichtung sowie die Tatsache betont werden, dass ein relevanter Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten wird. Die gewählte Studiengangbezeichnung ist darüber hinaus international verständlicher und erleichtert den Absolventen daher den Berufseinstieg bzw. die Aufnahme eines Master-Studiums im Ausland.

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen und die Bachelor-Thesis sind in Form und Inhalt auf die angestrebten Lernergebnisse jedes einzelnen Moduls sowie auf das Qualifikationsziel des gesamten Studienganges abgestimmt. Dominiert in den ersten Semestern noch die Klausur als Prüfungsform, werden später vermehrt Hausarbeiten, Präsentationen und Berichte gefordert. Die jeweilige Prüfungsform ergibt sich dabei stets nachvollziehbar aus den angestrebten Lernergebnissen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3	Umsetzung					
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Begründung der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.3 Internationalität

Internationale Inhalte sind nach Darstellung der Hochschule in zahlreichen Modulen des Studienganges enthalten. Sie durchziehen insbesondere die Kompetenzbereiche „Manage-

ment“, „Medien“ und „Business English“ in den ersten drei Semestern, prägen maßgeblich das Auslandsstudium im vierten Semester und sind wichtiges Merkmal insbesondere der Wahlpflichtmodule „E-Business“, „Marketing“, „Crossmedia“ und „Public Relations“.

Um die internationale Dimension auch sprachlich zum Ausdruck zu bringen, werden – je nach Kombination der Wahlpflichtfächer – zwischen 27 und 41 % der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten. Während viele Studienanfänger das Englische zunächst noch nicht verhandlungssicher beherrschen, werden sie nach Wahrnehmung der Hochschule auf diese Weise regelmäßig auf das Kompetenzniveau C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen geführt. Die Hochschule bietet darüber hinaus Sprachkurse in Spanisch, Französisch, Italienisch, Mandarin-Chinesisch und Arabisch an, wobei das Angebot von der Nachfrage der Studierenden abhängt. Vor allem durch das Auslandssemester gelingt es den Studierenden, ihre Beherrschung des Englischen sowie ggf. anderer Fremdsprachen und ihre interkulturelle Kompetenz deutlich auszubauen.

Entsprechend der internationalen Ausrichtung des Studienganges achtet die Hochschule nach eigenen Angaben darauf, dass die Dozenten – hauptamtlich tätige Professoren ebenso wie Lehrbeauftragte – eine internationale Ausrichtung in ihren wissenschaftlichen bzw. praktischen Tätigkeiten erkennen lassen. Ein großer Teil der Lehrenden verfügt über Auslandserfahrung. Um die Fremdsprachenkompetenz der Lehrenden zu stärken, bietet die Hochschule ihren Mitarbeitern entsprechende Kurse an.

Die Hochschule bemüht sich um eine weitere Internationalisierung des Studienganges und insbesondere um die Gewinnung weiterer ausländischer Studierender. Deren Anteil liegt aktuell (WS 2012/13) bei 6,5 % (11 von insgesamt 168 Studierenden).

Mit dem Studiengang wird nicht der explizite Anspruch verfolgt, Absolventen für eine Tätigkeit im Ausland auszubilden. Sehr wohl aber sollen die Studierenden für die starken internationalen Bezüge im Medien- und Kommunikationsmanagement sensibilisiert und auf ein internationales Arbeitsumfeld vorbereitet werden.

Bewertung:

Die Studierenden werden im Studiengang adäquat mit internationalen Themen vertraut gemacht und damit sukzessive an eine Berufstätigkeit mit internationalen Bezügen herangeführt. Nach Wahrnehmung der Gutachter entsprechen die beruflichen Ambitionen der Studierenden diesem Anspruch des Studienganges. Gerade die solide Fremdsprachenausbildung sowie das obligatorische Auslandssemester befähigen sie dazu, in internationalen Teams zu agieren und mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten. Um die Fähigkeit der Studierenden zu stärken, sich sicher im internationalen wissenschaftlichen Diskurs zu bewegen, empfehlen die Gutachter der Hochschule, das Angebot an englischsprachigen Büchern und Fachzeitschriften zu verbessern und die Nutzung ausländischer Fachliteratur im Studium stärker zu fördern.

Besonders vielversprechend ist aus Sicht der Gutachter die Einbindung in das Laureate-Netzwerk und die damit verbundenen Chancen, weitere ausländische Studierende zu gewinnen sowie den Dozentenaustausch innerhalb des Netzwerks zu fördern. Beides wäre für die weitere Internationalisierung des Studienganges außerordentlich förderlich. Die weitere Entwicklung ist auch im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung weiter zu beobachten.

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3. Umsetzung					
3.3 Internationalität					
3.3.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.2 Internationalität der Studierenden			X		
3.3.3 Internationalität der Lehrenden			X		
3.3.4 Fremdsprachenanteil			X		

3.4 Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb

Die Hochschule erhebt den Anspruch, ihre Absolventen zu unternehmerisch denkenden und handelnden Persönlichkeiten auszubilden, die Marktchancen und -risiken realistisch beurteilen und daraus Schlüsse für das eigene Handeln ziehen können. Die Lehrenden wollen dies unterstützen, indem sie interaktive Lehrformen wie Planspiele und Fallstudien anwenden, ein zügiges Feedback geben und die Eigeninitiative der Studierenden fördern. Für die Hochschule spielt dabei eine wichtige Rolle, dass viele Dozenten selbst unternehmerisch tätig sind und neben den wissenschaftlichen Inhalten als solchen die Perspektive des Unternehmers mit seinem individuellen Chancen- und Risikokalkül authentisch vermitteln.

Ethische und soziale Aspekte werden nach Auskunft der Hochschule innerhalb des Curriculums des Studienganges vom ersten Semester an berücksichtigt. Ethisches Verhalten spielt bei der Produktion und Verbreitung medialer Inhalte eine zentrale Rolle und werde daher im Studiengang entsprechend thematisiert, explizit sogar in einem eigenen Modul „Responsible Communication“. Auch die gesellschaftliche Bedeutung der Medien werde umfassend vermittelt, so etwa im Modul Media Economics. Der Vermittlung von Führungskompetenzen dienen in erster Linie die Lehrveranstaltungen Unternehmensführung und Strategisches Management. Parallel zum Curriculum würden an der Hochschule weitere Veranstaltungen zu ethischen und sozialen Aspekten von Führung angeboten, so etwa im Rahmen der Vortragsreihe „Staat und Gesellschaft“.

Insbesondere die Soft Skills-Veranstaltungen vermitteln nach eigener Darstellung wichtige Kompetenzen für eine zielorientierte, zielgruppengerechte und situationsangemessene Kommunikation. Der Studiengang sieht hierfür in den ersten Semestern die Lehrveranstaltungen Kommunikation & Präsentation sowie Team & Mediation vor. Beide sollen die Kooperations- und Konfliktfähigkeit der Studierenden fördern. Auch das Praktikum fördere die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Management- und Führungskompetenzen der Studierenden. Interaktive Arbeits- und Prüfungsformate wie Gruppenarbeiten und Präsentationen stärken den Erwerb sozialer Kompetenzen kontinuierlich über den gesamten Studienverlauf.

Bewertung:

Aus Sicht der Gutachter werden in dem Studiengang überfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsvermögen und Konfliktfähigkeit sowie Sensibilität für ethische Aspekte und soziale Verantwortung in angemessenem Umfang angesprochen, vertieft und auch von den Lehrenden vorgelebt. Dies zeigt sich sowohl an der thematischen Gestaltung als auch an den gewählten Lehr- und Prüfungsformaten. Gerade die überschaubare Größe des Studienganges ermöglicht zudem einen intensiven Kontakt und Austausch sowie kontinuierliches Feedback der Studierenden untereinander sowie zwischen Studierenden und Lehrenden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Umsetzung					
3.4	Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb					
3.4.1*	Erwerb anwendungs- und / oder forschungsorientierter Kompetenzen (nur bei Master-Studiengang; Asterisk-Kriterium)					X
3.4.2*	Überfachliche Qualifikation (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.3*	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik / Kooperations- und Konfliktfähigkeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.5 Didaktisches Konzept

Nach Darstellung der Hochschule orientiert sich das didaktische Konzept der Hochschule vor allem an dem Ziel, die Studierenden zum Theorie-Praxis-Transfer zu befähigen und sie damit optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Sie betont daher die Bedeutung integrierter Lehrveranstaltungen, die Vorlesungen mit Einzel- und Gruppenübungen sowie Selbststudium und zunehmend auch der Bearbeitung von Fallstudien kombinieren. Die Lehrenden sollen die theoriefundierte Wissensvermittlung von Anfang an mit praktischen Beispielen begleiten. Diese Aufgabe leisten neben dem hauptamtlichen Personal die Gastdozenten und Gastreferenten, die den Praxisbezug der Lehre durch Vorträge unterstützten. Weiterhin sollen die beiden integrierten Pflichtpraktika sowie die praktischen Übungen der Studierenden in der hochschuleigenen Lehrredaktion sowie dem Ton- und Fernsehstudio die Verknüpfung von Theorie und Praxis stärken.

Die Schaffung von Freiräumen im Curriculum, etwa die Eröffnung von Wahlmöglichkeiten sowie die flexible inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen, sollen zudem die Fähigkeit der Studierenden zur Selbstorganisation und ihre Selbstständigkeit fördern. So könnten die Studierenden die Themen ihrer Hausarbeiten und der Bachelor-Thesis wie auch die inhaltliche Gestaltung ihrer Praktika weitgehend selbst bestimmen.

Die Dozenten bieten den Studierenden als Unterstützung zu Lehrveranstaltungen in der Regel Skripte an, die auch im Intranet der Hochschule verfügbar sind, und informieren sie über Möglichkeiten der Wissensvertiefung durch ergänzende Fachliteratur. Wo der Lehrstoff besondere Leistungsanforderungen stellt und zusätzliche Unterstützung durch die Hochschule erforderlich ist, würden Tutorien angeboten. Dies sei teilweise bereits in den Modulbeschreibungen vorgesehen, werde bei Bedarf aber auch kurzfristig eingerichtet. Darüber hinaus organisierten die Studierenden sich auch eigeninitiativ in Lerngruppen und böten insbesondere vor den Prüfungen Crash-Kurse für Kommilitonen an.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist überzeugend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Qualifikationsziel des Studienganges ausgerichtet. Methodenvielfalt wird dadurch gewährleistet, dass Vorlesungen, Einzel- und Gruppenübungen, Planspiele und Fallstudien als didaktische Formate eingesetzt und sinnvoll miteinander kombiniert werden.

Die Gutachtergruppe betrachtet die Lehr- und Lernmaterialien des Studienganges als sinnvoll gegliedert, gut aufbereitet, aktuell und als gute Grundlage für ein vertiefendes Selbststudium der Studierenden.

Der Hochschule gelingt es, kompetente, teils hochkarätige Gastreferenten aus verschiedenen Berufsfeldern zu gewinnen. Die Hochschule kann dadurch die Lehre bereichern und den Studierenden einen Einblick in die Vielfalt der einschlägigen beruflichen Praxis bieten. Gastvorträge könnten allerdings nach Ansicht der Gutachter noch besser mit dem Curriculum verzahnt bzw. darin integriert werden.

Die Gutachtergruppe begrüßt die verschiedenen Formen der teilweise durch die Hochschule, teilweise aber auch durch die Studierenden selbst organisierten Unterstützung in Form von Tutorien. Gerade die Crash-Kurse „von Studierenden für Studierende“ sind geeignet, den Wissens- und Kompetenzerwerb aller Beteiligten – also der lehrenden wie auch der teilnehmenden Studierenden – gleichermaßen zu fördern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Umsetzung					
3.5	Didaktisches Konzept					
3.5.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)			X		
3.5.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5.3	Gastreferenten			X		
3.5.4	Tutoren im Lehrbetrieb		X			

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Die Absolventen des Studienganges sollen fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen erwerben, die sie entsprechend der von der Hochschule formulierten Zielsetzung für selbstständige unternehmerische Tätigkeiten oder mittlere Managementtätigkeiten im Medien- und Kommunikationsmanagement befähigen. *Die Integration von zwei Praktika mit einem Gesamtumfang von 20 Wochen sowie die Tatsache, dass viele Studierende studienbegleitend als Werkstudenten tätig sind, sollen die Berufsqualifizierung noch zusätzlich unterstützen. Durch vielfältige internationale Bezüge im Studium strebt die Hochschule an, ihre Studierenden auch für Tätigkeiten in einem internationalen Umfeld zu qualifizieren.*

Um die tatsächliche Employability ihrer Absolventen zu überprüfen, führt die Hochschule bereits Befragungen ihrer Absolventen durch. Sie wird dies nach eigenen Angaben zukünftig noch weiter intensivieren, wenn mehr Absolventen in der beruflichen Praxis tätig sind.

Bewertung:

Der Studiengang ist geeignet, die Berufsbefähigung der Absolventen sowohl für die in der Zielsetzung genannten spezifischen Arbeitsmärkte zu erreichen als auch generell auf Managementaufgaben vorzubereiten. Das Curriculum deckt alle Kompetenzen ab, die hierfür notwendig sind, indem betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und juristische Grundlagen behandelt, auf die Medienökonomie bezogene vertiefte Kompetenzen vermittelt und erprobt und durch wichtige Schlüsselkompetenzen ergänzt werden. Die Employability wird insbesondere durch die hohe Praxisorientierung sichergestellt, die in den beiden Praktika und einer praxisorientierten Lehre Ausdruck finden. Durch die Vermittlung von Fremdsprachenkompetenz und Sensibilisierung für internationale und interkulturelle Aspekte qualifiziert die Hochschule ihre Absolventen auch für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Aller-

dings vermittelt die Absolventenbefragung nur begrenzt Informationen über die tatsächlichen Berufsfelder der Absolventen (siehe Kapitel 5)

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Umsetzung					
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)			X		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Der Studiengang ist angesiedelt im Fachbereich „Medien und Kommunikation“. Dort sind derzeit 10 hauptamtlich Lehrende und 24 Lehrbeauftragte beschäftigt. Die Leitung des Fachbereichs obliegt einem Dekan, die Leitung des Studienganges einem Prodekan. Der Studiengang greift in hohem Umfang auf Module verwandter Fachbereiche zurück, so dass insgesamt 35 Personen, davon 24 festangestellte Mitarbeiter der Hochschule, die Lehrveranstaltungen betreuen. Aktuell (SS 2013) sind im Studiengang 179 Studierende eingeschrieben, darunter 13 Studienanfänger.

Nach Auskunft der Hochschule wird der Großteil der Lehrveranstaltungen durch hauptberuflich Lehrende abgedeckt, insbesondere durch Professoren. Lehraufträge würden in einem Umfang von bis zu 50 % vergeben.

Bei der Einstellung von Professoren wie auch der Auswahl der Lehrbeauftragten werde deren wissenschaftliche Qualifikation sichergestellt. Die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren richten sich nach den landesrechtlichen Vorschriften (wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation sowie Praxiserfahrung). Lehrbeauftragte seien zum Teil Professoren anderer Hochschulen, zum anderen Teil Praktiker aus relevanten Berufsfeldern. Auch diese müssen gemäß Prüfungsordnung über einen akademischen Abschluss verfügen, um an der Hochschule Prüfungen abnehmen zu können. 71,4 % des Lehrpersonals seien promoviert, fast zwei Drittel (65,7 %) verfügten über eine Professur, drei Viertel über Forschungserfahrung. Im Durchschnitt hat das Lehrpersonal 17 Jahre Berufserfahrung.

Die Hochschule führt nach eigenen Angaben Maßnahmen zur Personalentwicklung durch, die in der Regel individuell mit den Dozenten abgestimmt würden. Eine Mitarbeiterin sei zuständig für die Auswahl relevanter Weiterbildungsangebote, die Kontaktpflege zum Hochschuldidaktischen Zentrum (HDZ) der TU Dortmund und zum regionalen Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung (hdw-nrw), für die Begutachtung der Ergebnisse der Lehrevaluation und für die Klärung problematischer Fälle mit der Hochschulleitung. Die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen sei freiwillig. Falle jedoch ein Lehrbeauftragter wiederholt negativ bei Evaluationen auf und nehme nicht an geeigneten Kursen teil, so erfolge mit Absprache der Geschäftsführung eine Beendigung der Zusammenarbeit. Weiterhin biete die Hochschule den Lehrenden wöchentlich einen Kurs zur Auffrischung und Verbesserung der Englischkenntnisse an. Viele Lehrende trafen sich einmal monatlich zur Gesprächsrunde „Didaktik am Nachmittag“, um aktuelle Themen mit Bezug zur Lehre zu diskutieren.

Innerhalb des Studienganges, aber auch darüber hinaus legt die Hochschule nach eigener Darstellung großen Wert auf die Zusammenarbeit und Abstimmung der Lehrenden untereinander. Dies sei gerade wegen der erheblichen inhaltlichen Überlappung in der Grundausbildung der Studierenden (erstes bis drittes Semester) von großer Bedeutung. Die Dekane richteten regelmäßige Dozententreffen aus, an denen Lehrende aus den verschiedenen Stu-

diengängen teilnahmen. Übergreifende Themen würden darüber hinaus in den akademischen Selbstverwaltungsgremien diskutiert und entschieden.

Die Studierenden profitierten gerade wegen der überschaubaren Gruppengröße von maximal 35 Personen von einer sehr guten und individuellen Betreuung durch die Lehrenden. Sie könnten nach den Lehrveranstaltungen Kontakt mit den Lehrkräften aufnehmen. Alle Lehrenden hätten feste wöchentliche Sprechzeiten, seien für die Studierenden aber auch außerhalb davon persönlich, telefonisch sowie elektronisch erreichbar. Gemäß Arbeitsvertrag hätten die Lehrkräfte eine Anwesenheitspflicht während des Semesters auf dem Campus.

Die Lehrveranstaltungen am Standort Berlin wurden bisher noch in größerem Umfang von Personal des Standorts Iserlohn betreut. Weitere Berufungen sind dort in der Zwischenzeit erfolgt. In der Endausbaustufe solle Berlin als eigenständiger Standort etabliert bzw. stärker mit dem räumlich nahegelegenen Standort Hamburg vernetzt werden.

Bewertung:

Das Lehrpersonal verfügt nach Ansicht der Gutachter über ein hohes wissenschaftliches und pädagogisches Qualifikationsniveau sowie die notwendige Praxiserfahrung entsprechend den landesrechtlichen Vorgaben. Besonders begrüßen die Gutachter die hohe Bedeutung der pädagogischen und didaktischen Qualifikation der Lehrenden, die durch eine professionelle individuelle Beratung und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt und durch die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sowie die Rückmeldung der Studierenden bestätigt wird. Der hohe Anteil hauptamtlich tätiger Professoren sowie die vertraglichen Vereinbarungen mit den Lehrbeauftragten gewährleisten darüber hinaus eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Dies gilt auch für den im Aufbau befindlichen Standort Berlin. Der starken Vernetzung mit anderen Studiengängen wird durch regelmäßige Treffen der Beteiligten und eine kontinuierliche, auch standortübergreifende Koordination Rechnung getragen, für die insbesondere die Studiengangsleiter verantwortlich sind.

Ebenfalls begrüßen die Gutachter die intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal. Die Dozenten nehmen ihre Verantwortung in der Begleitung und Beratung der Studierenden engagiert und gewissenhaft wahr und stehen ihren Studierenden durchgängig zur Verfügung. Entsprechend hoch ist nach Eindruck der Gutachter auch die Zufriedenheit der Studierenden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X			

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengang ist in die bestehende Ablauforganisation der Hochschule und des Fachbereichs fest integriert. Verantwortlich für den operativen Ablauf des Studienganges ist ein Prodekan. Er ist daher auch erster Ansprechpartner für die Studierenden bei Problemen, die sich nicht nur auf einzelne Lehrveranstaltungen beziehen. Zusammen mit dem Dekan stimmt er sich mit der akademischen Geschäftsführung über strategische Fragen sowie Fragen im Zusammenhang mit Ausstattung, Personal und Finanzen ab. Intern koordiniert er die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges. Darüber hinaus vertreten Dekan und Prodekane den Fachbereich nach außen und fungieren als Ansprechpartner für Studieninteressierte, Medien und weitere Anspruchsgruppen und Interessierte. Auf der Modulebene stimmen sich die Modulverantwortlichen untereinander ab, um sicherzustellen, dass sich die Inhalte in den einzelnen Modulen nicht überschneiden.

Die Hochschule verfügt über eine vollständig ausgebaute Verwaltungsstruktur mit Einrichtungen wie der Buchhaltung, Systemadministration, Studiensekretariat und EDV. Der Studiengang fügt sich technisch-administrativ in die entsprechenden Prozesse ein. Der Studienablauf ist in die Prüfungsverwaltung per Datenbank integriert. Die Abnahme und Koordination der nötigen Prüfungsleistungen werden vom Prüfungsbüro (Examination Office) aus gesteuert. Das International Office betreut ausländische Studienangelegenheiten. Sonstige studentische Angelegenheiten werden über das Studiensekretariat abgewickelt. Hinzu treten weitere Funktionen wie das Marketing, das Career Center sowie das kommerzielle Seminarmanagement. Alle Verwaltungsabteilungen sind direkt einem Verwaltungsleiter zugeordnet. Dem nichtwissenschaftlichen Personal sind an der Hochschule derzeit 41 Personen zugeordnet. Auch für sie gilt nach Aussage der Hochschule eine „Open Door Policy“, d. h. eine kontinuierliche Erreichbarkeit für die Studierenden innerhalb der normalen Geschäftszeiten. Jeder Hochschulangehörige informiere sich zudem regelmäßig über Neuigkeiten, Anfragen und sonstige Bekanntmachungen im Intranet der Hochschule. Das Verwaltungspersonal verständige sich in Verwaltungsversammlungen regelmäßig über strukturelle und organisatorische Themen, bilde ggf. Arbeitsgruppen zu spezifischen Fragen und nehme bedarfsbezogen an Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Verwaltungsdienstleistungen des Standorts Iserlohn können alle auch am Standort Berlin in Anspruch genommen werden. So hat nach Auskunft der Hochschule das Career Center zwar keine Kollegen fest vor Ort, aber die Leiterin stehe telefonisch sowie elektronisch den Berliner Studierenden zur Verfügung und reise regelmäßig für die Wahrnehmung persönlicher Beratungstermine nach Berlin. Darüber hinaus solle auch in Berlin ein Alumni-Netzwerk aufgebaut werden, um hieraus weitere Angebote generieren zu können. Das International Office sei mit einer Kollegin vor Ort, die alle Leistungen (Informationsveranstaltungen, individuelle Beratung) anbiete.

Die Hochschule gibt an, ihre Unternehmenskontakte zu pflegen und weiterhin auszubauen. Vertreter seien insbesondere in einem Ehrensenat sowie in den verschiedenen Beiräten der einzelnen Studiengänge aktiv und unterstützten die Hochschule durch Anregungen und Impulse. Der Beirat des Studienganges Communication & Media Management setzt sich nach Auskunft der Hochschule vorwiegend aus Vertretern von Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen das starke Engagement des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals der Hochschule für die Studierenden. Die Leitung des Studienganges ist sichtlich darauf bedacht, einen guten Studierendenservice anzubieten, die Qualität von Studium und Lehre zu sichern und einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs zu ge-

währleisten. Auch die Studierenden zeigen große Wertschätzung für ihre Betreuung und nehmen sie als überdurchschnittlich gut wahr.

Die Hochschule hat eine funktionsfähige Ablauforganisation, stringente Entscheidungsprozesse und klar zugeordnete Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aufgabenfelder. Dekan und Prodekan koordinieren alle im Zusammenhang mit dem Studiengang stehenden Angelegenheiten und beziehen die Dozenten und Studierenden überall dort in die Entscheidungsprozesse ein, wo dies sinnvoll ist. Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter nutzen die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung, bieten gleichzeitig aber bewährte Formen der persönlichen Beratung und Unterstützung an. Bereitschaft zur Weiterbildung und entsprechende Aktivitäten sind allseits vorhanden. Ein Beirat ist für jeden einzelnen Studiengang eingerichtet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		X			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule pflegt allein schon zur Gewährleistung ausreichender Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester ein dichtes Netzwerk an Hochschulpartnerschaften. Ihr kommt dabei besonders die Einbindung in das Laureate-Netzwerk zugute, durch das sich nach Selbstauskunft der Hochschule zahlreiche Kontakte ergeben hätten und das auch zukünftig für die Anbahnung neuer Partnerschaften genutzt werden sollte. Die BiTS ist bereits seit Januar 2008 Partner des Laureate Education Inc. (Baltimore, USA) Netzwerks. Im Rahmen des Studienganges pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in England, Irland, den Niederlanden und Schottland, aber auch in Australien, Kanada, den USA, Südafrika, China und Singapur.

Die Hochschule unterhält einen Forschungsverbund mit dem Erich-Brost-Institut für Journalismus in Europa gGmbH in Dortmund. Ferner besteht eine Kooperation mit dem ifa in Stuttgart. Im Bereich der Medien- und Journalismusforschung existieren Verbindungen zum Journalistenzentrum „Haus Busch“ in Hagen. Die Hochschule pflegt zudem enge Kontakte zum Forschungs- und Beratungsinstitut Weiße Q Consulting, das sich auf neue Medien und strategische Kommunikation spezialisiert hat. Die Kooperationsfelder liegen hier vor allem im Angebot von Praktika, Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten an Studenten. Im Hinblick auf die Lehre engagieren sich die Dozenten zudem in der European Journalism Training Association (EJTA), der International Federation of Journalists (IFJ) und im Deutschen Journalisten Verband (DJV) sowie in der European Federation of Journalists (IFJ-Europe).

Für den Studiengang hebt die Hochschule darüber hinaus Kooperationen mit der Deutschen Bank und der Sparkassen-Finanzgruppe, der WAZ, Holtzbrinck, dem ZDF, WDR, RTL, dem Springer Verlag, Lensing, der Verlagsgruppe Passau, dem Verlag Deutsche Standards, dem Zeitungsverlag Aachen, der Rheinischen Post, der Rhein-Zeitung, der Verlagsgruppe Westfälischer Anzeiger, der Siegener Zeitung, den Ruhr Nachrichten, dem Medienhaus Lensing, Otto, der Allianz, Siemens, agiplan, RWE, der Douglas-Holding, Thalia Buchhandlungen,

Christ Schmuck, Hüssel Süßwaren, AppelrathCüpper Bekleidung, Volkswagen, Skoda, Telekom, Unicredit, Signal Iduna und der Dr. Peters Gruppe hervor. Die Partnerschaften und gemeinsamen Projekte der Hochschule zielten allesamt auf eine Anreicherung des Studiums mit Impulsen aus der beruflichen Praxis, die Vermittlung von Praktikumsplätzen, die Gewinnung aktueller Fragestellungen für Projekt- und Abschlussarbeiten sowie auf einen geebneten Weg der Studierenden in eine qualifizierte Berufstätigkeit.

Auf institutioneller Ebene bestünden zudem intensive Kontakte zur Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, zur Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg und zu den lokalen und regionalen Arbeitgeberverbänden. Die Hochschule engagiere sich außerdem in der Wirtschaftsinitiative Iserlohn und pflege dadurch vielfältige Kontakte zur regionalen Wirtschaft.

Bewertung:

Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken, mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind nach Wahrnehmung der Gutachter Bestandteil der Hochschulstrategie insgesamt sowie des Lehrkonzepts für den Studiengang. Besonders die Kooperationen mit der Wirtschaft führen vielfach zu konkreten Ergebnissen, z. B. in der Projektzusammenarbeit, bei Praktika sowie in der Lehre, und sollen auch der Abschlussarbeit zugutekommen. Die bestehenden und für die Zukunft angestrebten Praxiskontakte eignen sich gut für die Zielsetzung des Studienganges. Mit der Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk verfügen die Hochschule und dieser Studiengang über ein großes Potenzial an weiteren Kooperationen mit ausländischen Hochschulen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.3 Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Die räumliche Ausstattung der Hochschule am Standort Iserlohn stellt sich wie folgt dar:

Räumlichkeiten	Anzahl
Räume für die Lehre in unterschiedlichen Größen (15-50 Stud.)	32
Funktionsräume (z. B. Sprachen, Soft Skills, Medienräume)	4
PC-Pools	3
Audimax	1
Studiensekretariat, Career Center, International Office, Examination Office	4
Foyer	1

Bibliothek	1
Cafeteria, Aufenthaltsräume, Teeküchen	5
Studentenvertretung (Büro / Besprechungsraum)	1
Redaktionsraum für stud. Ressorts	1
Radiostudio / TV-Studio	3
Räume stud. Ressorts / stud. Initiativen	3
Büroräume, Besprechungsräume	30
Rechenzentrum, Technik Telefonanlage	2
Archive, Kopierräume, Lagerräume	16
Gesamt	107

Jeder Veranstaltungsraum ist mit einem Whiteboard und einem Overhead-Projektor ausgestattet. Ein Großteil der Räume verfügt über Beamer. Den Dozenten stehen darüber hinaus je nach Bedarf Metaplanwände und -koffer, Flipcharts und Video-/TV-Wagen zur Verfügung. Die Hochschule hält PC-Arbeitsplätze in den sog. PC-Pools sowie in der Bibliothek vor. Auf dem Gelände der Hochschule ist darüber hinaus Wireless LAN verfügbar. Seit neuestem verfügt die Hochschule zudem über ein eigenes Fernseh- und Radiostudio sowie eine Online-Redaktion.

Am Standort Berlin nutzt die Hochschule für die Durchführung des Studienganges Räumlichkeiten im Gebäude der staatlich anerkannten und akkreditierten Berliner Technischen Kunsthochschule (btk). Hierüber besteht ein Kooperationsvertrag zwischen beiden Hochschulen. Das fünfstöckige Gebäude im Zentrum der Stadt verfügt über 4500 qm Nutzfläche. Zur Verfügung stehen 14 Seminarräume (45 bis 90 qm), ein zentraler Hörsaal/Audimax (120 bis 200 Sitzplätze) und vier Computerräume mit insgesamt 99 Computern. In den Seminarräumen stehen Overhead-Projektoren, Beamer, Whiteboards und Flipcharts zur Verfügung. Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 20 Laptops. Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet. Ein Systemadministrator der btk betreut die IT.

Der Bestand der Bibliothek in Iserlohn werde laufend ergänzt und aktualisiert. Er beinhaltet derzeit ca. 9.800 Medieneinheiten (Stand: Dezember 2012), darunter 650 englischsprachige Titel (ohne Wörterbücher und Sprachlehrbücher). Außerdem werden gut 60 Fachzeitschriften aus dem deutschen und englischen Sprachraum vorgehalten, weitere sind über die Datenbank WISO Plus im Volltext verfügbar. Auch Wochen- und Tageszeitungen werden abonniert. Neuanschaffungen erfolgen insbesondere auf Vorschlag von Dozenten und/oder Studierenden. Die Hochschule ist zudem an die Digitale Bibliothek NRW angeschlossen, und auch die Bestandskataloge von Bibliotheken aus der näheren Umgebung (FernUniversität Hagen und TU Dortmund) sowie verschiedene Verbundkataloge, nationale und internationale Bibliothekskataloge, die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und einige freie Volltextdatenbanken sind für die Studierenden zugänglich. Die Bibliothek ist während der Vorlesungszeit von 8:30 bis 19:00 Uhr geöffnet. In den Semesterferien gelten kürzere Öffnungszeiten. Die Bibliothek ist derzeit mit 36 Arbeitsplätzen und 5 Computerarbeitsplätzen für Benutzer ausgestattet, weitere 20 Benutzerarbeitsplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek.

In Berlin wurde die Bibliothek der btk für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zum Studiengang ergänzt. Das hierfür eingeplante Budget sieht 2012/13 einen Betrag von 20.000 € vor. Es bestehen Kooperationen mit den Bibliotheken der Universität der Künste und der Technischen Universität. Die Bibliothek am Standort bietet 20 Arbeitsplätze. Ein Besprechungsraum steht zur Verfügung. Studierende haben Zugang zu Onlinedatenbanken und auf die BiTS-Bestände in Iserlohn. Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Die Hochschule bemüht sich nach eigener Darstellung um den weiteren Ausbau virtueller Lernplattformen. Derzeit erhebt eine Arbeitsgruppe den Bedarf der Dozenten und Studierenden sowie die in der Hochschule vorhandene Expertise, die in die Schaffung neuer Prozesse einfließen kann. Eine Testplattform wurde eingerichtet, auf der verschiedene Ansätze getestet werden können. Insbesondere geht es um die Bereitstellung elektronischer Vorlesungs- und Seminarunterlagen, die Einrichtung einer modernen elektronischen Lernumgebung, Selbsttestmöglichkeiten für die Studierenden im Vorfeld von Klausuren und die Schaffung virtueller Arbeits- und Diskussionsgruppen. Diese Maßnahmen sollen das Selbststudium besser strukturieren und gestalten helfen. Studierende sollen so die Möglichkeit erhalten, ortsunabhängig ihr Studium gezielt voranzutreiben. Das System soll zudem so angelegt werden, dass es problemlos auch auf die anderen Standorte übertragen werden kann.

Bewertung:

An der Hochschule stehen nach Einschätzung der Gutachter Räume für Lehrveranstaltungen und studentische Kleingruppenarbeit in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstattung entspricht modernen Anforderungen. Besonders hochwertig ist die Ausstattung am Standort Iserlohn, der Standort Berlin erfüllt aber ebenfalls noch die Erwartungen.

Die Ausstattung mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikations-Technologie ermöglicht auf dem gesamten Campus die Nutzung des Internets mit Zugang über Wireless LAN. Die Gutachter begrüßen, dass sich die Hochschule um einen weiteren Ausbau onlinebasierter Studierendenunterstützung bemüht und ein Verfahren hierzu eingeleitet hat.

Auch die Bibliothek genügt den Anforderungen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule beim weiteren Ausbau der Bibliothek weitere Online-Zugänge zu einschlägiger, auch englischsprachiger Fachliteratur schaffen will. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sind gegeben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.3	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center der Hochschule hat die Aufgabe, die Studierenden bei der Suche nach Praktikumsplätzen, bei ihrer Karriereplanung und beim Übergang in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Insbesondere stellt es ein umfangreiches Beratungs- und Trainingsangebot für Studierende zur Verfügung, die ihre Bewerbungsunterlagen erstellen, sich auf ein Vorstellungsgespräch oder ein Assessment Center vorbereiten oder eine Recruiting-Veranstaltung besuchen möchten. Die Mitarbeiter halten nach Angaben der Hochschule zugleich engen Kontakt zu Unternehmen, informieren über das Qualifikationsprofil der Absolventen und vermitteln Praktika und Einstiegsjobs.

Kurz vor Ende des akademischen Jahres intensiviert das Career Center seine Placement-Aktivitäten. Immer im Mai werden Personalverantwortliche eingeladen, Kontakte zu Studierenden und angehenden Absolventen der Hochschule zu knüpfen. Die Unternehmen teilen bereits vorab vakante Positionen in einem Online-Portal mit und wählen aus einem Bewerberpool die für sie interessantesten Kandidaten. Das Career Center informiert die Studierenden und Absolventen, koordiniert die Interviewtermine und ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Bisher haben etwa 1.000 Personen ihr Studium erfolgreich an der Hochschule abgeschlossen. Viele haben sich im 2005 gegründeten „BiTS Alumni e.V.“ zusammengeschlossen. Das Career Center stellt einen dauerhaften Kontakt zwischen Hochschule und Alumni her und nutzt die Kontakte insbesondere, um Absolventen erfolgreich in Praktika und in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Darüber hinaus werden die Alumni in ein Mentoringprogramm eingebunden. Dem Networking untereinander dienen gemeinsame Freizeitaktivitäten wie Stammtische, Ausflüge sowie ein Sommerfest. Die Hochschule pflegt auch den Kontakt zu Alumni, die nicht Mitglied im „BiTS Alumni e.V.“ sind, da die Hochschule auch sie als Bestandteil des Hochschulnetzwerks anführt.

Die Beratung der Studierenden in persönlichen Belangen erfolgt nach Auskunft der Hochschule zum einen im Studiensekretariat, in dem zumeist die ersten intensiveren Kontakte der Bewerber mit der Hochschule stattfinden und dessen Mitarbeiter z. B. bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung behilflich sind. Die beiden Mitarbeiterinnen kümmern sich auch im weiteren Studienverlauf um persönliche Anliegen der Studierenden. Eine weitere zentrale Anlaufstelle sei in aller Regel der Dekan bzw. der Prodekan, da beide zumeist aus den Bewerbungsgesprächen einen persönlichen Einblick in das Leben und das soziale Umfeld des Studierenden erhalten haben. Schließlich steht eine Dozentin des Fachbereichs Business Psychology, die zugleich approbierte Psychotherapeutin ist, als Ansprechperson für Studierende mit persönlichen Problemen oder in Notlagen zur Verfügung. Kommen Studierende bei der Begleichung der Studiengebühren in Zahlungsschwierigkeiten, finden in der Regel persönliche Gespräche mit den Betroffenen statt, die in den Abschluss individueller Zahlungsvereinbarungen münden.

Die Hochschule bemüht sich darum, für ihre Studierenden zusätzliche finanzielle Fördermöglichkeiten zu erschließen. Sie hat daher ein Fundraising aufgesetzt und erreicht beim Deutschlandstipendium bereits die Förderhöchstquote (derzeit 10 Stipendien). Der Alumniverein beabsichtigt ebenfalls die Einrichtung eines Stipendienprogramms. Daneben vergibt auch die Hochschule besondere Stipendien an Studierende, die sich in herausragender Weise für ihre Hochschule engagiert haben, sowie Auszeichnungen für sozial engagierte Studierende und für exzellente Abschlussarbeiten.

Bewertung:

Die Hochschule bietet ihren Studierenden nach Wahrnehmung der Gutachter eine sehr gute Karriereberatung sowie eine aktive Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz. Hierfür unterhält sie Kontakte zu Unternehmen sowie ehemaligen Studierenden, deren Potenzial als Arbeitgeber sie nutzt. Der Alumniverein hat in den letzten Jahren bereits ein funktionierendes Netzwerk unter den Absolventen aufgebaut und bietet ihnen Möglichkeiten der Kontaktpflege sowohl untereinander als auch mit der Hochschule. Studierende mit persönlichen Problemen sowie in finanziellen oder persönlichen Notlagen bietet sie gezielte und qualifizierte Beratungsmöglichkeiten. Besonders hervorzuheben ist hier die Möglichkeit der Studierenden, bei persönlichen Problemen und in Notlagen eine entsprechend qualifizierte Ansprechperson an der Hochschule zu kontaktieren.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden		X			

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Hochschule finanziert sich in erster Linie durch die Studienentgelte, daneben auch durch Spenden, Zuwendungen im Rahmen des Hochschulpakts und zukünftig auch durch Einnahmen aus den Tätigkeiten der ihr zugeordneten Institute.

Bei der Prognose der Immatrikulationszahlen beruft sich die Hochschule auf Erfahrungen mit anderen etablierten Studiengängen, die Beobachtung der Nachfrage auf Informationstagen sowie die Entwicklung von E-Mail-Anfragen. Für die nächsten drei Jahre geht sie von einem Anstieg der Studienanfängerzahlen um 130 % und einem korrespondierenden Anstieg der Studierendenzahlen (und entsprechend des Umsatzes) von 76 % aus. Die Hochschule könne auf Nachfrageentwicklungen flexibel reagieren und passe ihre Ausstattung der Studierendenzahl an.

Für das Jahr 2012 kann die Hochschule insgesamt eine positive Geschäftsbilanz vorweisen und plant dies auch für die Zukunft. Da die Studiengänge nicht als Profit-Center geführt werden, lassen sich keine Rückschlüsse auf die Rentabilität der einzelnen Programme ziehen.

Zur Absicherung eines kontinuierlichen Studienablaufs für alle immatrikulierten Studierenden hat die Hochschule beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen eine Bürgschaft in Millionenhöhe hinterlegt.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über eine plausible Finanzplanung und berechnet ihre Studiengebühren auf der Grundlage der entstehenden Kosten inklusive Gemeinkosten. Sie erzielt derzeit Überschüsse und beweist damit wirtschaftliches Handeln. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen, insbesondere durch eine Bürgschaft in ausreichender Größenordnung. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

5. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Hochschule verfolgt das Ziel, die Qualität der Wissensvermittlung zu sichern und fortlaufend zu optimieren. Um dies zu erreichen, will sie Theorie und Praxis sowie Lehr- und Forschungsaktivitäten verknüpfen und so ihren Studierenden im Rahmen des Studiums zugleich einen Einblick in die berufliche Praxis und in den wissenschaftlichen Diskurs der Fachdisziplin geben. Das hochschulübergreifende Qualitätsmanagement umfasst verschiedene qualitätssichernde Instrumente, wie

- *Diskussionen und Analysen im Rahmen von Fachbereichssitzungen,*
- *die kontinuierliche Evaluation der Lehrveranstaltungen,*
- *die Förderung der Dozenten durch externe und interne Weiterbildungsmöglichkeiten,*
- *die Etablierung verpflichtender Leistungs-Feedback-Gespräche mit Studierenden mit problematischem Leistungsniveau,*
- *die Erst- und Re-Akkreditierung aller an der Hochschule angebotenen Studiengänge durch externe Agenturen,*
- *die Einsetzung eines studiengangbezogenen Beirats sowie die Etablierung eines studiengangübergreifenden Ehrensenats zur kontinuierlichen externen Begutachtung,*
- *die schriftliche Information aller Studierenden und Dozenten durch „Semester-Start-Broschüren“ und „Dozenten-Start Broschüren“,*
- *die Förderung der internen Kommunikation durch die Etablierung des „Treffens der hauptamtlich Lehrenden“, Fach- bzw. Themen-Arbeitsgruppen,*
- *die Förderung des studienganginternen Informationsaustauschs durch regelmäßige studiengangbezogene Dozentenversammlungen,*
- *Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen und Befragungen des Lehrpersonals sowie statistische Auswertungen von Leistungskennzahlen.*

Eine routinemäßige Evaluierung von Programmqualität und Programmrelevanz erfolgt vor allem durch die standardisierte Lehrevaluation der Module durch die Studierenden, die jedes Semester durchgeführt wird. Der Rücklauf liegt bei etwa 80 %. Der Evaluationsbogen wird schriftlich und anonymisiert durch die Studierenden ausgefüllt. Die Dozenten erhalten die Ergebnisse für ihre eigenen Lehrveranstaltungen, die akademische Geschäftsführung eine Übersicht der Ergebnisse. Ergeben sich hieraus im Einzelfall Probleme bei der Erbringung der Lehrleistung, erfolgen Gespräche zwischen Dekan bzw. Prodekan und den betroffenen Lehrenden über Möglichkeiten der Problembekämpfung, z. B. durch hochschuldidaktische Weiterqualifizierung. Dies führt nach Erfahrung der Hochschule in der Regel zu wesentlichen Qualitätsverbesserungen. Auch die Studierenden erhalten stets eine Zusammenfassung der Ergebnisse, insbesondere zum Rücklauf, der durchschnittlichen Bewertung des Studienganges sowie den ergriffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung.

Auf Beschwerden über Probleme bei der Sachausstattung reagiert die Hochschule nach Wahrnehmung der Studierenden schnell und mit spürbaren Maßnahmen. Die Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastungen sollen die Studierbarkeit des Studienganges sicherstellen.

Eine weitere Möglichkeit zur Überprüfung der Zielerreichung in den Studienangeboten stellen nach Ansicht der Hochschule die Absolventenbefragungen dar, welche nach einem Jahr, drei und fünf Jahren durchgeführt werden. Allerdings geben die Alumni derzeit kein Feedback zu ihren Arbeitgebern, auch nicht zu deren Branchenzugehörigkeit, so dass sich hieraus nur sehr begrenzt Rückschlüsse auf die späteren Berufsfelder ziehen lassen. Die Rücklaufquoten liegen bei 30 bis 45 %.

Eine intensive inhaltliche Diskussion zur Qualität des Studienganges und möglichen Qualitätsverbesserungen finde im Fachbereichsrat statt. Hier werden vertieft aufgetretene Probleme und zukünftige Herausforderungen, aber auch Stärken und positive Entwicklungen erörtert. Die Dekanate treffen sich regelmäßig und tauschen sich über fachbereichsübergreifende Probleme aus. Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang die kontinuierliche Überprüfung, wie die jeweiligen Kernfächer untereinander verzahnt bzw. auch in anderen Fächern genutzt werden können.

Der regelmäßigen jährlichen Evaluation unterliegen auch die Servicebereiche, vor allem das International Office, das Student Service Center und das Career Center. Gerade bei dem anhaltenden starken Wachstum der Hochschule könne dadurch ermittelt werden, ob die Kapazitäten für die größeren Studierendenzahlen noch ausreichen oder erweitert werden müssten.

Der Studiengang ist dokumentiert und veröffentlicht. Informationen zum Studiengang, Studienverlauf und Zugangsvoraussetzungen sind auf der Homepage veröffentlicht und werden bei Interesse zudem in gedruckter Form zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Die Hochschule hat klare Qualitätsziele, die sie bei der weiteren Entwicklung des Studienganges zugrunde legt und deren Umsetzung sie regelmäßig überprüft. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend und facettenreich, berücksichtigt alle relevanten Bereiche und bezieht alle relevanten Gruppen der Hochschule ein. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Insbesondere finden regelmäßige Evaluierungen der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Ergebnisse werden nicht nur den Lehrenden, sondern (in aggregierter Form) auch der Hochschulleitung und den Studierenden mitgeteilt und bilden den Ausgangspunkt für einen klar definierten Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Gutachter begrüßen besonders, dass die Hochschule ihre Studierenden schriftlich befragt, um einen möglichst hohen Rücklauf zu generieren, sie aktiv zur Teilnahme an den Befragungen auffordert und deutlich macht, dass sie die Studierenden als Partner im Prozess der Qualitätsentwicklung betrachtet. Sie begrüßen außerdem, dass die Hochschule auch die Lehrenden systematisch nach ihrem Urteil fragt. Allerdings werden in der Absolventenbefragung keine Informationen über die Branchen und Tätigkeitsfelder abgerufen, in denen die Befragten nach ihrem Abschluss tätig sind. Die Gutachter empfehlen, entsprechende Fragen in den Katalog aufzunehmen, um ein klareres Bild darüber zu erhalten, für welche Arbeitsmarktfelder der Studiengang hauptsächlich qualifiziert.

Das veröffentlichte Informationsmaterial zum Studiengang ist präzise und sachlich richtig und ermöglicht Interessierten, sich vertieft über das Angebot zu informieren.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/ Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung (Asterisk-Kriterium)			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		
5.4	Dokumentation des Studienganges					
5.4.1	Beschreibung des Studienganges			X		
5.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Business Information Technology School gGmbH (BiTS) Iserlohn
Standorte Iserlohn und Berlin

Bachelor-Studiengang: Communication & Media Management (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges			X		
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3*	Internationale Ausrichtung			X		
1.4	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					X
2.4*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6	Transparenz der Zulassungsentscheidung		X			
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit			X		
3.2.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
3.2.3*	Begründung der Studiengangsbezeichnung			X		

	Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2.4*			X		
3.2.5			X		
3.2.6			X		
3.2.7*			X		
3.3					
3.3.1*			X		
3.3.2			X		
3.3.3			X		
3.3.4			X		
3.4					
3.4.1*					X
3.4.2*			X		
3.4.3*			X		
3.5					
3.5.1*			X		
3.5.2			X		
3.5.3			X		
3.5.4		X			
3.6*			X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.1					
4.1.1*			X		
4.1.2*			X		
4.1.3*		X			
4.1.4			X		
4.1.5*			X		
4.1.6*		X			
4.2					
4.2.1*		X			
4.2.2		X			
4.2.3			X		

4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen (* für Kooperationsstudiengänge)		X
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (* für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)		X
4.4	Sachausstattung		
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur		X
4.4.3	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service	X	
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X
4.5.3	Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden	X	
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges		X
5.	Qualitätssicherung		
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung		X
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		X
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung		
5.3.1	Evaluation durch Studierende		X
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal		X
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte		X
5.4	Dokumentation des Studienganges		
5.4.1	Beschreibung des Studienganges		X
5.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



88. Sitzung am 26./27. September 2013

Projektnummer: 12/085

Hochschule: BiTS – Business and Information Technology School, Standort Hamburg

Studiengänge: **Business and Management Studies (B.Sc.)**
Business Psychology (B.Sc.)
Communication & Media Management (B.Sc.)
Journalism & Business Communication (B.A.)
Sport & Event Management (B.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. der Sonderbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programmakkreditierung vom 11.10.2011 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung jeweils unter zwei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen für alle Studiengänge:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

Die Auflagen sind erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 20./21 März 2014.

- 2.
3. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird.

Die Auflagen sind erfüllt.

FIBAA-Akkreditierungskommission am 25./26 September 2014.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.



Gutachterbericht

Hochschule:

BiTS – Business and Information Technology School
Standort Hamburg

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Business and Management Studies
Bachelor of Science (B.Sc.)

Business Psychology
Bachelor of Science (B.Sc.)

Communication & Media Management
Bachelor of Science (B.Sc.)

Journalism & Business Communication
Bachelor of Arts (B.A.)

Sport & Event Management
Bachelor of Science (B.Sc.)

Vertragsschluss:

5. Oktober 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

18. Juni 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

16. Juli 2013

Akkreditierungsart:

Ergänzungsakkreditierungen (Erweiterung auf den Standort Hamburg)

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Studiendauer:

6 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Business and Management Studies (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Business Psychology (B.Sc.): WS 2003/04 (Standort Iserlohn)

Communication & Media Management (B.Sc.): WS 2004/05 (Standort Iserlohn)

Journalism & Business Communication (B.A.): WS 2009/10 (Standort Iserlohn)

Sport & Event Management (B.Sc.): WS 2005/06 (Standort Iserlohn)

Start aller Studiengänge am Standort Hamburg: WS 2013/14

Aufnahmekapazität:

am Standort Hamburg, für WS 2013/14 (in Klammern: Planung für WS 2017/18):

Business and Management Studies (B.Sc.): 14 (22)

Business Psychology (B.Sc.): 12 (19)

Communication & Media Management (B.Sc.): 12 (19)

Journalism & Business Communication (B.A.): 10 (15)

Sport & Event Management (B.Sc.): 12 (19)

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

jeweils einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

26./27. September 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Die bestehende Akkreditierung für die Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) werden jeweils unter zwei Auflagen um den Standort Hamburg erweitert.

Akkreditierungszeitraum:

27. September 2013 bis Ende Sommersemester 2020

Auflagen:

Für alle Studiengänge:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.
2. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der Fachliteratur ausgestattet ist, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der einschlägigen wissenschaftlichen Fachliteratur sichergestellt wird.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. November 2013 nachzuweisen.

Betreuer:

Dipl.-Kfm. Ekon.Mag. Henning Dettleff

Gutachter:**Prof. Dr. Otto Altendorfer**

Hochschule Mittweida
Pro- und Studiendekan der Fakultät Medien
Professor für Publizistik und
Kommunikationswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam
Arbeitsbereich Sportökonomie

Zusammenfassung²

Die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) der BiTS werden bereits an den Standorten Iserlohn und Berlin angeboten und sollen nun auch am neuen Standort der Hochschule in Hamburg angeboten werden.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. August 2013 berücksichtigt.

Die Gegebenheiten am Standort Hamburg hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für die Bachelor-Studiengänge Business and Management Studies (B.Sc.), Business Psychology (B.Sc.), Communication & Media Management (B.Sc.), Journalism & Business Communication (B.A.) und Sport & Event Management (B.Sc.) erfüllen mit zwei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge, so dass die bestehenden Akkreditierungen von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter jeweils zwei Auflagen auf das Angebot am Standort Hamburg erweitert werden können.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei allen Studiengängen in Bezug auf die Ausstattung der Studiengänge mit Lehrpersonal und die Ausstattung der Bibliothek. Sie empfehlen deshalb jeweils eine Akkreditierung unter den folgenden Auflagen:

1. Die Hochschule legt eine Lehrverflechtungsmatrix vor, aus der sich die adäquate Ausstattung des Studienganges mit Lehrpersonal ergibt, und weist nach, dass sie den vorgelegten Aufwuchsplan bezüglich des Lehrpersonals für den Standort Hamburg umgesetzt hat. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.
2. Die Hochschule weist nach, dass die Bibliothek am Standort Hamburg mit der notwendigen Fachliteratur ausgestattet ist, und legt ein schlüssiges Konzept vor, wie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit der notwendigen Fachliteratur sichergestellt wird.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. November 2013 und damit bis zur Mitte des ersten Studiensemesters nachzuweisen. Diese Frist zur Umsetzung ist kürzer als die regelmäßig vorgesehene Frist von neun Monaten. Hiermit soll sichergestellt werden, dass die Studierenden ab dem ersten Semester die notwendigen Bedingungen für einen reibungslosen Studienverlauf und die Erreichung der angestrebten Lernergebnisse vorfinden.

Die Gutachter sind der Ansicht, dass es sich bei beiden Auflagen um Anforderungen handelt, an deren Erfüllung die Hochschule ohnehin im Zuge ihrer Etablierung am neuen Standort arbeitet, und zu erwarten ist, dass sie die Mängel bis zum Studienbeginn im Oktober 2013 weitgehend beheben wird.

Darüber hinaus empfehlen die Gutachter der Hochschule dringend, eine angemessene und nachhaltige Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sicherzustellen, den Bedarf der Studierenden nach Bibliotheksleistungen kontinuierlich zu erheben und Mecha-

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

nismen zu etablieren, die individuelle Absprachen über die Bibliotheksnutzung unkompliziert ermöglichen. Weiterhin empfehlen sie,

- die Lehrenden am Standort Hamburg wie geplant in informelle Diskussionsrunden der Dozenten zu hochschuldidaktischen Themen einzubinden, ihre Teilnahme hieran zu fördern und ähnliche Formate auch in Hamburg zu etablieren, sobald die Personalausstattung dies erlaubt,
- mit dem weiteren Wachstum des Standortes zu prüfen, in welchem Umfang Prozesse im Rahmen des Studiengangmanagements innerhalb der Hochschule dezentralisiert werden sollten, und
- die derzeitige Verwaltungskooperation mit der Berliner Technischen Kunsthochschule in den thematischen Schnittbereichen auch auf die Lehre auszuweiten und so gerade in den Studiengängen mit Medienbezug interdisziplinäre Impulse zu erhalten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im jeweiligen Kapitel und im jeweiligen Gutachten zur bestehenden Akkreditierung.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

An der BiTS sind derzeit 48 hauptamtlich Lehrende angestellt und zusätzlich ungefähr 110 Lehrbeauftragte beschäftigt. Der Pool möglicher Lehrbeauftragter der Hochschule umfasst nach deren Angaben insgesamt sogar etwa 150 Personen. Für die Durchführung der Studiengänge in Hamburg ist in erster Linie die Einstellung hauptamtlichen Personals am Standort geplant. Auch Lehrbeauftragte aus dem bestehenden Pool sollen eingesetzt werden, gerade wenn sie aus Hamburg bzw. dem Hamburger Umfeld kommen. Nur in der Anfangsphase und auch dann nur in Ausnahmefällen sollen Professoren der bereits bestehenden Standorte Iserlohn und Berlin in Hamburg lehren.

Die Hochschule hat bereits Anstrengungen unternommen, durch Neueinstellungen bzw. Versetzungen die Lehrversorgung am Standort Hamburg sicherzustellen. Jeder Studiengang soll von einem hauptamtlich Lehrenden geleitet werden. Die Studiengangsleiter nehmen zugleich eine Lehrverpflichtung im Umfang von 18 SWS wahr. Von den fünf Stellen für die standortbezogene Studiengangsleitung hat die Hochschule zum Zeitpunkt der Begutachtung bereits diejenige für den Studiengang Business and Management Studies als besetzt gemeldet (Stellenantritt geplant zum 1. August 2013); für den Studiengang Communication & Media Management wird ein Professor vom Standort Iserlohn nach Hamburg versetzt. Für zwei weitere Stellen hat die Hochschule nach eigenen Angaben bereits die jeweiligen Anstellungsverträge an die potenziellen Stelleninhaber verschickt, in einem Verfahren befindet sie sich gerade in Vertragsverhandlungen. Alle Stellen für Standort-Studiengangsleitungen sollen nach dem Plan der Hochschule bis zum 1. Oktober 2013 besetzt werden.

Um ausreichendes Lehrpersonal für die Studiengänge am Standort Hamburg sicherzustellen, wurde ein Aufwuchsplan für das Personal erstellt. Das Lehrangebot soll überwiegend durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt werden. Die Planung sieht Folgendes vor:

Studiengang	WS 2013/14		SS 2014	
	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte	Lehre in SWS	Lehrdeputat Festangestellte
Business and Management Studies (B.Sc.)	23	18	21	18
Business Psychology (B.Sc.)	25	18	23	18
Communication & Media Management (B.Sc.)	23	18	24	18
Journalism & Business Communication (B.A.)	23	18	23	18
Sport & Event Management (B.Sc.)	24	18	21	18
Gesamt	118	90	112	90

Daraus ergibt sich, dass durch die Professuren, die bis zum Studienbeginn besetzt werden sollen, 76,3 % (WS 2013/14) bzw. 80,4 % (SS 2014) des Lehrbedarfs gedeckt werden können. Die Hochschule plant zur Schließung der bestehenden Lücke die Erweiterung ihrer Personalkapazitäten am Standort Hamburg. Im Studiengang Business Psychology sei entsprechend bereits eine weitere Lehrbeauftragte angestellt worden. Die Hochschule plant für die beiden Folgejahre einen Aufwuchs an Professorenstellen um jeweils vier.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule mitgeteilt, dass sie für die Lehre in allen fünf Studiengängen Verträge mit hauptamtlichem Lehrpersonal abgeschlossen habe. Sie verfüge damit (Stand: 29. August 2013) über Lehrkapazität in folgendem Umfang (in Klammern: prozentuale Lehrversorgung):

Business and Management Studies (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Business Psychology (B.Sc.)	18 SWS (72 %)
Communication & Media Management (B.Sc.)	10 SWS (44 %)
Journalism & Business Communication (B.A.)	12 SWS (52 %)
Sport & Event Management (B.Sc.)	12 SWS (50 %)

Die Einstellungsvoraussetzungen der Hochschule für Professoren sind identisch mit denen am Standort Iserlohn und richten sich nach den dortigen landesrechtlichen Vorschriften. Bewerber müssen demnach ein abgeschlossenes Hochschulstudium, die pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (i. d. R. durch Promotion nachgewiesen) sowie besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erfahrungen und Methoden auf einem Gebiet nachweisen, das ihren Fächern entspricht. Entsprechend ihrem internationalen Profil verlangt die Hochschule zudem sehr gute Englischkenntnisse. Zugleich werde auf eine gute Vernetzung mit in der Region ansässigen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen geachtet, um den Studierenden vor Ort Einblicke in die berufliche Praxis und in die wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

Auch für die Vergabe von Lehraufträgen sind die einschlägigen Kriterien der Hochschule maßgebend, wie sie auch an den Standorten Iserlohn und Berlin gelten. Lehrbeauftragte müssen eine akademische Vorbildung nachweisen und über einschlägige und qualifizierte Praxis- oder Forschungserfahrung verfügen. Besonderer Wert wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Praktikern und wissenschaftlichen Dozenten gelegt. Um ausreichende Praxiserfahrung sicherzustellen, müssen auch die hauptamtlich Lehrenden mindestens fünf Jahre praktische Berufserfahrung gesammelt haben, drei davon außerhalb einer Hochschule.

Evaluationen der Lehrenden sollen auch am Standort Hamburg regelmäßig durchgeführt werden, um hieraus Rückschlüsse auf die Qualifikation des Lehrpersonals ziehen zu können. Die Hochschule will auf etwaige Probleme kurzfristig reagieren, indem zunächst die Studiengangsleiter, bei Bedarf auch die Hochschulleitung Gespräche mit den betroffenen Dozenten führen. Weiterbildungen wie beispielsweise Kurse zur Verbesserung der Englischkenntnisse werden den Dozenten auch am Standort Hamburg ermöglicht. Zusätzlich sollen alle Lehrenden unabhängig vom Standort zu den regelmäßigen monatlichen Diskussions- und Austauschrunden der Lehrenden in Iserlohn sowie zu bedarfsweise stattfindenden Seminaren eingeladen werden. Ist eine kritische Personaldecke am Standort Hamburg vorhanden, sollen dort auch eigene Diskussionsrunden etabliert werden.

Die Lehrenden am Standort Hamburg sollen nach dem gleichen Curriculum unterrichten wie diejenigen in Iserlohn und Berlin. Die Hochschule plant daher eine enge Abstimmung der Kollegen, die jeweils die gleiche Lehrveranstaltung verantworten. Diese soll in Form persönlicher oder telefonischer Besprechungen sowie ggf. gegenseitiger Hospitationen realisiert werden. Ein ähnliches Modell werde bereits jetzt bei der Abstimmung zwischen den Standorten Iserlohn und Berlin realisiert.

Lehrende sind dazu angehalten, Fragen der Studierenden via E-Mail zu beantworten, Sprechstunden anzubieten (nach Absprache auch in vorlesungsfreier Zeit), Klausurergebnisse während der Sprechstunden zu erläutern und Fragen zu Haus- und Abschlussarbeiten zu beantworten. Die Hochschule betrachtet die individuelle Betreuung der Studierenden als Differenzierungsmerkmal zu anderen Hochschulen. Lehrveranstaltungen finden mit maximal 35 Studierenden statt, so dass auf Stärken und Schwächen der Einzelnen besser eingegangen werden könne. Der Dekan, der Prodekan und die akademische Geschäftsführung (sämt-

lich am Standort Iserlohn) stehen ebenfalls für Fragen der Studierenden zur Verfügung. Bei signifikanten Leistungsschwächen von Studierenden führt der Dekan Gespräche, um individuelle Lösungen zu erörtern und hierzu Vereinbarungen zu treffen.

Bewertung:

Die Hochschule hat nach Wahrnehmung der Gutachter erkennbare Anstrengungen unternommen, um in ausreichendem Umfang hauptamtliches Lehrpersonal für die fünf Studiengänge zu gewinnen. Sie sehen gute Chancen, dass dieses Ziel bis zum Studienbeginn noch erreicht werden kann. Allerdings hat die Hochschule keine Übersicht über die Lehrverflechtungen zwischen den verschiedenen Studiengängen vorgelegt. Auch konnte bei der Begutachtung vor Ort und durch die Stellungnahme der Hochschule eine ausreichende Struktur und Anzahl der Lehrenden in den Studiengängen noch nicht nachgewiesen werden. Für eine kurze Anfangsphase ist zwar eine Lehrversorgung mit Personal der beiden anderen Standorte möglich, doch dürfte dies auf Dauer die Kapazitäten der Hochschule überschreiten und zulasten der Lehrqualität gehen. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen für alle Studiengänge auf den Standort Hamburg unter der **Auflage** auszusprechen, dass die Hochschule spätestens bis zur Mitte des ersten Studienseesters eine Lehrverflechtungsmatrix zum Nachweis einer angemessenen Versorgung jedes einzelnen Studienganges mit Lehrpersonal vorlegt und die Umsetzung ihres Aufwuchsplans bzgl. des Lehrpersonals für den Standort Hamburg nachweist. Gemäß dem Anerkennungsbescheid der Hochschule ist das Lehrangebot durch überwiegend hauptamtlich an der Hochschule beschäftigte Professoren abzudecken.

Die von der Hochschule festgelegten Einstellungskriterien bzgl. der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualifikation des Lehrpersonals sind an allen Standorten identisch. Sie entsprechen damit auch in Hamburg den staatlichen Vorgaben und dem Profil der Hochschule und gewährleisten eine adäquate Durchführung der Studiengänge. Die Hochschule bietet den Lehrenden des Studienganges zudem Möglichkeiten der didaktisch-pädagogischen Weiterbildung. Die Gutachter empfehlen der Hochschule, die Lehrenden am Standort Hamburg wie geplant auch in informelle Diskussionsrunden der Dozenten zu hochschuldidaktischen Themen einzubinden, ihre Teilnahme hieran zu fördern und ähnliche Formate auch in Hamburg zu etablieren, sobald die Personalausstattung dies erlaubt.

Die Betreuung der Studierenden ist an der Hochschule insgesamt fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird nach Überzeugung der Gutachter auch am Standort Hamburg angemessen sichergestellt. Bei Bedarf steht den Studierenden in akademischen wie auch in studienorganisatorischen Fragen kompetentes Personal der Hochschule entweder direkt am Standort Hamburg oder in Iserlohn zur Verfügung. Beratungsangebote gibt es auch außerhalb der dafür vorgesehenen Sprechzeiten.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal des Studienganges					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen				Auflage	
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal			X		

4.2 Studiengangsmanagement

Wie oben dargestellt, baut die Hochschule am Standort Hamburg eine eigene Personalstruktur insbesondere für die Wahrnehmung aller Lehraufgaben auf. Im Sinne einer fachlichen und organisatorischen Koordination der Lehraktivitäten an allen Standorten sollen die bestehenden standortübergreifenden Strukturen der Hochschule beibehalten und um Hamburg erweitert werden. Für die Gewährleistung einer angemessenen Aufgabenwahrnehmung in Hamburg auf dem angestrebten Niveau sind die Standort-Studiengangsleiter verantwortlich, die für jeden der fünf Studiengänge berufen werden sollen. Sie besetzen vor Ort die Lehrveranstaltungen mit hauptamtlichen Professoren und Lehrbeauftragten, kontrollieren die Einhaltung des Curriculums in seiner akkreditierten Form und koordinieren alle studiengangbezogenen Angelegenheiten von Studium und Lehre. Sie fungieren zudem als erste Ansprechpartner für Studierende, Dozenten und Verwaltungsmitarbeiter. Die Standort-Studiengangsleiter sind stets hauptberufliche Lehrende und nach Plänen der Hochschule personenidentisch mit den Professoren, die zum Wintersemester 2013/14 berufen werden.

Für die Koordination der Standorte in studiengangübergreifenden fachlichen und organisatorischen Angelegenheiten wird am Standort Hamburg die Position eines Prorektors eingerichtet. Der Prorektor soll insbesondere für die Unterstützung und Sicherstellung des operativen Aufbaus der geplanten Studiengänge in Abstimmung mit den Prodekanen, Standort-Studiengangsleitern und Professoren, die Sicherung bzw. Verbesserung der Lehr- und Studienqualität, die Einhaltung bzw. Weiterentwicklung der akademischen Standards und die Verwendung und Einhaltung der Studiengangsbudgets in Abstimmung mit den Standort-Studiengangsleitern verantwortlich sein. Darüber hinaus soll der Prorektor gemeinsam mit den Standort-Studiengangsleitern die Planung der Kursgruppen und Lehrveranstaltungen, die Besetzung der Lehrveranstaltungen und die Prüfungsphasen koordinieren. Er soll den Rektor in allen standortspezifischen Angelegenheiten vertreten, dem Rektor über wichtige Entwicklungen am Standort Hamburg berichten und das Weisungsrecht über die Standort-Studiengangsleiter ausüben. Diese Stelle wird zum Studienstart mit einem der Standort-Studiengangsleiter besetzt. In ihrer organisatorisch-operativen Dimension wird die Funktion bis dahin kommissarisch von der Standortleiterin der Berliner Technischen Kunsthochschule (BTK) wahrgenommen, mit der sich die Hochschule die Räumlichkeiten teilt.

Die standortübergreifende Koordination eines jeden Studienganges der Hochschule obliegt einem Prodekan, der insbesondere für einen reibungslosen Lehr-, Studien- und Prüfungsbetrieb Sorge trägt. Alle entsprechenden Positionen sind mit Professoren aus Iserlohn besetzt. Die Standort-Studiengangsleiter vertreten die Prodekane am Standort Hamburg.

Die Professoren haben vor allem Lehr- und Forschungsaufgaben, werden aber auch für administrative Aufgaben eingesetzt. Modulverantwortliche Dozenten stimmen sich standortübergreifend ab, um sicherzustellen, dass die Inhalte der einzelnen Module überschneidungsfrei sind.

Am Standort Hamburg soll langfristig eine eigene Verwaltung aufgebaut werden. Die Sicherung der Unterlagen von Studienbewerbern sowie die Durchführung des Zulassungsverfahrens finden bereits in Hamburg statt. Den Studierenden stehen dort Mitarbeiter des Bereichs IT/EDV, des Studierendensekretariats und der Studienberatung zur Verfügung, wobei letztere auch die Sozialberatung der Studierenden wahrnimmt. Die Mitarbeiter stimmen sich eng mit ihren Kollegen an den anderen Standorten ab. Ab Studienstart sollen nach Plänen der Hochschule auch Mitarbeiter für das Prüfungsamt und die Bibliothek am Standort Hamburg eingestellt und eine zusätzliche Stelle im Studierendensekretariat geschaffen werden. Eingestellt werden sollen zu Jahresbeginn 2014 zudem Mitarbeiter für Facility-Management und Verwaltungsassistenten. Das International Office und das Career Center sollen 2014 fest vor Ort etabliert werden. In der Aufbauphase sollen bei Bedarf die Hochschulverwaltung in Iserlohn sowie die Verwaltung der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK) unterstützend tätig werden, in deren Gebäude die Hochschule in den ersten beiden Studiensemestern die Lehre am Standort Hamburg durchführt. Die Hochschule hat zu diesem Zweck mit der HTK eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Bewertung:

Das Studiengangmanagement am Standort Hamburg ist nach Ansicht der Gutachter sinnvoll konzipiert und nachvollziehbar beschrieben. Ein geregelter Ablauf des Studienbetriebes ist bezüglich aller fünf Studiengänge jedenfalls dann gewährleistet, wenn im geplanten Umfang hauptamtliches Lehrpersonal eingestellt ist (siehe dazu Kapitel 4.1). Die Gutachter empfehlen, mit dem weiteren Wachstum des Standortes zu prüfen, in welchem Umfang Prozesse im Rahmen des Studiengangmanagements innerhalb der Hochschule dezentralisiert werden sollten.

Derzeit verfügt die Hochschule nur in begrenztem Umfang über Verwaltungspersonal am Standort Hamburg. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Versorgung der Studierenden mit den entsprechenden Services lediglich zu Beginn des Studienbetriebes mit Unterstützung aus Iserlohn bzw. seitens der HTK als ausreichend bewertet werden kann, spätestens im Verlauf des zweiten Studiensemesters aber die Ausstattung vor Ort verbessert werden muss. Dies entspricht nach Wahrnehmung der Gutachter auch den Planungen der Hochschule. Sie empfehlen der Hochschule dringend, eine angemessene und nachhaltige Verwaltungsunterstützung der Studierenden in den Bereichen Prüfungswesen, Bibliothek, International Office und Career Center am Standort Hamburg sicherzustellen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal				X	
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					X

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule beabsichtigt, am Standort Hamburg auf das bestehende Netzwerk an ausländischen Partnerhochschulen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen zurückzugreifen. Studienplätze für das obligatorische Auslandssemester gewinnt sie durch ihr dichtes Netzwerk etablierter Hochschulpartnerschaften. Im Rahmen der Studiengänge pflegt sie Austauschbeziehungen mit Hochschulen in Frankreich, Litauen, Italien, der Türkei, Spanien, Finnland, Belgien und Zypern, aber auch in Australien, Neuseeland, den USA, Chile, Peru, Costa Rica, Malaysia und Thailand.

Von besonderer Bedeutung sind für die Hochschule am Standort Hamburg die Kooperationen mit der BTK und der HTK, mit denen sie sich im ersten Studienjahr gemeinsame Räumlichkeiten teilt. Alle drei Einrichtungen gehören zum Laureate-Netzwerk. Mit der HTK ist die BiTS durch einen Kooperationsvertrag verbunden, in dem die Überlassung der Räumlichkeiten für den eigenen Studienbetrieb vereinbart ist. Die Standortleiterin der BTK leitet derzeit kommissarisch den Verwaltungsaufbau der BiTS am Standort Hamburg. Die BiTS plant, auch nach ihrem Umzug zum WS 2014/15 mit der BTK einen gemeinsamen Campus zu nutzen und einige Verwaltungs- und Serviceeinheiten gemeinsam zu betreiben. Perspektivisch soll auch eine Zusammenarbeit in der Lehre erfolgen, insbesondere in den Studiengängen Communication & Media Management sowie Journalism & Business Communication.

Zusätzlich zur Nutzung bestehender Unternehmenskontakte plant die Hochschule eine enge Vernetzung mit weiteren in der Region ansässigen Unternehmen. Hierbei setzt sie zum einen auf Kontakte der bereits berufenen oder neu zu berufenden Professoren. So sei im Berufungsverfahren die Einbindung der Bewerber in regionale wissenschaftliche und unternehmerische Netzwerke ausdrücklich ein Pluspunkt gewesen. Zum anderen will die Hochschule ihre in Hamburg und Umgebung berufstätigen Alumni als Kontaktpersonen für eine intensive Vernetzung in der Region nutzen. Gerade Absolventen des Studienganges „Communication & Media Management“ seien in großer Zahl in Hamburg tätig und stünden nach wie vor in Kontakt zur Hochschule.

Bewertung:

Durch die Mitgliedschaft im Laureate-Netzwerk kann die Hochschule am Standort Hamburg auf umfängliche und auch kurzfristig verfügbare Unterstützung ihrer Partneereinrichtungen zurückgreifen, die gerade für die Aufbauphase besonders wichtig ist. Auch langfristig profitiert die Hochschule hiervon, indem sie Synergien gerade beim Betrieb von Verwaltungs- und Serviceeinheiten nutzen kann. Die Gutachter empfehlen, die Kooperation in den thematischen Schnittbereichen auch auf die Lehre auszuweiten und so gerade in den Studiengängen mit starkem Medienbezug interdisziplinäre Impulse zu erhalten.

Die Hochschule greift im Übrigen auch am Standort Hamburg in sinnvoller Weise auf bestehende Netzwerke zurück und erweitert diese um neue Partner aus der Region, die sie gerade für Praktika, praxisorientierte Studien- und Abschlussarbeiten, Fallstudien und Lehraufträge sowie anwendungsorientierte Forschungsprojekte benötigt. Die Strategie zur Akquise neuer Partner ist schlüssig, die Umsetzung bereits in Angriff genommen.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den jeweiligen Hauptberichten verwiesen.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Der Standort Hamburg befindet sich derzeit im Gebäude der Hamburger Technischen Kunstschule (HTK), einer seit 1987 bestehenden Berufsfachschule, die Ausbildungen im Bereich Grafik- und Kommunikationsdesign anbietet und wie die BiTS zum Laureate-Netzwerk gehört. Gemäß Kooperationsvertrag zwischen den beiden Einrichtungen überlässt die HTK der BiTS einen Teil ihrer Räumlichkeiten zur Nutzung. Die HTK verfügt über 13 Seminarräume, einen zentralen Hörsaal für bis zu 150 Personen, zwei Computerräume mit insgesamt 60 Rechnern, ein Atelier, ein Fotostudio und eine Print-Werkstatt. Die Seminarräume verfügen über einen Overhead-Projektor, einen Beamer, ein Whiteboard und Flipcharts. Fünf Seminarräume stehen der Hochschule dauerhaft zur Verfügung, die übrigen Räumlichkeiten bei Bedarf und nach Abstimmung. Bis zum September soll ein Umbau erfolgen, der eine Optimierung der Räumlichkeiten für den spezifischen Bedarf der Hochschule zum Ziel hat. Darüber hinaus werden zusätzliche Flächen angemietet, um den Raumbedarf zu decken.

Neben den Computerräumen gibt es noch 2 Laptop-Wagen mit je 30 Laptops. Kostenfreies Wireless LAN ermöglicht den Zugang zum Internet im gesamten Gebäude. Die Betreuung der IT erfolgt über die Systemadministration der HTK. Das BiTS-Portal steht auch den Studierenden in Hamburg zur Verfügung.

Die HTK verfügt über eine Bibliothek mit 10 Arbeitsplätzen, einem Aufenthalts- und einem Seminarraum. Diese Bibliothek soll für die Studierenden der BiTS erweitert und um fachbezogene Literatur zu den einzurichtenden Bachelor-Studiengängen ergänzt werden. Eine entsprechende Anschaffungsliste ist von der Bibliothekarin am Standort Iserlohn in Abstimmung mit den Prodekanen erstellt worden und soll zeitnah abgearbeitet werden. Das hierfür eingeplante Budget für 2013/14 beträgt 25.000 €. Die Bibliothek soll während der Vorlesungszeiten täglich, in der vorlesungsfreien Zeit nach Bedarf bzw. Absprache geöffnet sein. Mit zunehmender Studierendenzahl sollen die Öffnungszeiten bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Es sollen darüber hinaus Kooperationsvereinbarungen mit anderen Bibliotheken (Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften) geschlossen werden, um den Studierenden deren Bestände zur unentgeltlichen Nutzung zu erschließen. Auch die Fernleihe aus den Beständen der hochschuleigenen Bibliotheken an den Standorten Iserlohn und Berlin soll ermöglicht werden. Ein Zugang zu Onlinedatenbanken der Hochschule ist geplant.

Zeitgleich mit der BiTS wird ab Wintersemester 2013/14 auch die Berliner Technische Kunsthochschule (BTK) die Räumlichkeiten der HTK mitnutzen. BiTS und BTK planen gemeinsam den Bezug eines neuen gemeinsamen Campus im Stadtteil Altona zum Wintersemester 2014/15. Das dort angemietete ehemalige Verwaltungsgebäude wird nach den der-

zeitigen Plänen bis Mai 2014 nach den Bedürfnissen beider Hochschulen umgebaut. Dort stehen beiden Einrichtungen nach Fertigstellung zunächst neun Seminarräume, eine Aula (die bei Bedarf in drei Seminarräume geteilt werden kann) und ausreichend Bürofläche auf insgesamt 2.000 qm Grundfläche zur Verfügung. Auf Wunsch kann die Hochschule die angemietete Fläche stückweise auf bis zu 10.000 qm Grundfläche ausweiten.

Bewertung:

Die räumliche Ausstattung am Standort Hamburg entspricht bereits jetzt quantitativ und qualitativ den Anforderungen der Studiengänge. Mit Bezug des neuen Campus wird die Hochschule zudem flexibel auf wachsenden Raumbedarf reagieren können und stellt somit eine ausreichende Flächenversorgung dauerhaft sicher.

Sowohl die Räumlichkeiten der HTK als auch das neue Gebäude in Altona werden bis zur Inbetriebnahme noch umgebaut und mit neuwertigem Equipment ausgestattet. Nach Einschätzung der Gutachter kann davon ausgegangen werden, dass die Media- und IT-Ausstattung sowie insgesamt die vorhandenen Ressourcen am Standort modernen Anforderungen entsprechen werden.

Eine Bibliothek ist vorhanden. Die Öffnungszeiten können für die Anfangszeit als ausreichend betrachtet werden. Angesichts der Tatsache, dass sich die Hochschule bei den Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit am Bedarf orientieren will, empfehlen die Gutachter dringend, diesen Bedarf (etwa im Rahmen von Evaluationen) kontinuierlich zu erheben und Mechanismen zu etablieren, die individuelle Absprachen unkompliziert ermöglichen.

Um die Ausstattung der Bibliothek signifikant zu verbessern, stehen Geldmittel in nennenswertem Umfang zur Verfügung und es besteht bereits eine Anschaffungsliste. Allerdings entspricht die Bibliothek zum aktuellen Zeitpunkt keineswegs den Anforderungen an einen hochschulischen Studienbetrieb. Auch bestehen bisher noch keine Kooperationsvereinbarungen mit größeren Präsenzbibliotheken in räumlicher Nähe, wie dies am Standort Iserlohn der Fall ist. Die Gutachter empfehlen daher, die Erweiterung der Akkreditierungen auf den Standort Hamburg mit der **Auflage** zu verbinden, dass die dortige Bibliothek zeitnah mit der Fachliteratur ausgestattet wird, die für ein erfolgreiches Studium notwendig ist, und die Hochschule zudem ein schlüssiges Konzept vorlegt, wie sie die dauerhafte Versorgung der Studierenden mit einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur sicherstellt.

Den Studierenden stehen technisch adäquat ausgestattete Bibliotheksarbeitsplätze in genügendem Umfang zur Verfügung. Die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung des Internets über kostenfreies W-LAN.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur				Auflage	
4.4.3	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die zusätzlichen Dienstleistungen wie Karriereberatung, Alumni-Aktivitäten sowie personenbezogene Betreuung und Beratung von Studierenden sollen für die Studierenden auch am Standort Hamburg zur Verfügung stehen. In den kommenden Monaten sollen nach Planungen der Hochschule im International Office und im Career Center entsprechende Stellen besetzt werden. Bis dahin erfolgt im Bedarfsfall eine Unterstützung durch die entsprechenden Mitarbeiter am Standort Iserlohn. Da viele Alumni gerade aus den Studiengängen mit Medienbezug in Hamburg berufstätig sind, wird auch eine intensive Alumni-Arbeit vor Ort angestrebt.

Bewertung:

Das Serviceangebot für den Standort Hamburg kann für die ersten Monate als provisorisch gesichert betrachtet werden. Die Versorgung der Studierenden mit Dienstleistungen durch die entsprechenden Stellen in Iserlohn erscheint den Gutachtern zunächst ausreichend, um die Studierenden mit der notwendigen Beratung zu versorgen. Allerdings muss das Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen zeitnah ausgebaut werden (siehe hierzu Kapitel 4.2).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen der jeweiligen Hauptberichte verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen					
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden			X		

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule trägt sich primär durch Studienentgelte, die von den Studierenden erbracht werden. Dabei arbeitet die Hochschule nicht mit Profit Centern, sondern führt eine Mischkalkulation durch. Die Hochschule geht für die kommenden Jahre von steigenden Studierendenzahlen aus (jährliches Wachstum: 12 %). Die Zukunftsprognosen bzgl. der Studiengänge beruhen auf Erfahrungswerten bzgl. der Studiengänge und einer Marktanalyse für den Standort Hamburg.

Die Prognosen gestalten sich im Einzelnen wie folgt:

Studiengang	SS 2014	SS 2015	SS 2016	SS 2017
Business and Management Studies	14	28	42	48
Business Psychology	12	23	34	39
Communication & Media Management	12	23	34	39
Journalism & Business Communication	10	19	27	30
Sport & Event Management	12	23	34	39
Gesamt	60	116	171	195

Am Standort Iserlohn hat die Hochschule bereits eine ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Situation erreicht. Die zunächst fälligen Anfangsaufwendungen für den Aufbau des Standor-

tes Hamburg kann sie nach eigener Einschätzung aus den laufenden Einnahmen finanzieren.

Als Finanzierungssicherheit hat die Hochschule zudem eine Bürgschaft in siebenstelliger Höhe beim zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hinterlegt.

Bewertung:

Die Finanzplanung der Hochschule ist nachvollziehbar und beruht nach Einschätzung der Gutachter auf realistischen Annahmen. Die Finanzierungssicherheit für die geplanten Studienzyklen im gesamten Akkreditierungszeitraum ist gewährleistet und nachgewiesen. Es kann nach der Rechts- und Finanzlage davon ausgegangen werden, dass die Studierenden ihr Studium zu Ende führen können.

Im Übrigen wird auf die weiteren Ausführungen des Hauptberichtes verwiesen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		